Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 110 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 100 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 110 500 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 200 000 Mk., Ausland nach Tageskurs umgerechnet. **Einzelnummer 8000 M., Sonntagsnummer 10 000 M.** Bei höherer Gewalt. Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 8000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 40 000 Mk. Deutschland u. Freistaat Danzig ohne Aufschlag, übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 20 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.**

Nr. 256. **Bromberg, Freitag den 9. November 1923.** **47. Jahrg.**

Die neue Agrarreform

als Mittel zur Entdeutschung.

In der Sitzung der Agrarkommission vom 5. 11. 23 hat der Vertreter der deutschen Fraktion, Abgeordneter Somschor, folgende Stellungnahme vertreten:

Schon bei der Aussprache über Art. I D des Gesetzes über die Agrarreform habe ich darauf hingewiesen, daß es sich dort um Ausnahmevorschriften gegenüber der deutschen Bevölkerung handelt. Jene Vorschriften erfahren noch eine wesentliche Verschärfung durch die Bestimmungen in den Art. 2 und 3 insofern, als die dort vorgesehenen Milderungen und Ausnahmen bei den zum Zwangsverkaufe ausersehenen Grundstücken des Art. I D nicht Platz greifen sollen. Das aber sind gerade die vielen 1000 Grundstücke, die sich in der Hand deutschstämmiger Besitzer befinden. — Art. I D b und c —. Ihnen gegenüber kommen die in Art. I D unter a und d genannten Grundstücke kaum auf.

Art. 3, B 3 sieht in Verbindung mit Art. 2 ganz ausdrücklich vor, daß eine etwaige Vergrößerung des dem bisherigen Besitzer zu belassenden Restgrundstückes bei den zum Zwangsverkauf bestimmten Grundstücken ausgeschlossen sein soll; ja bei Inanspruchnahme dieser Grundstücke soll dem alten Besitzer auch nicht die kleinste Restparzelle belassen werden, d. h. es sollen in schreiendem Gegensatz zu den sozialen Grundgedanken einer gesunden Agrarreform Tausende von bäuerlichen Wirten ihrer Existenz beraubt werden. So ist auch in diesem Gesetz wieder die Politik des Hasses und der Vergeltung für Maßnahmen aus preußischer Zeit hineingetragen worden. Es handelt sich gar nicht um die Durchführung einer Agrarreform, sondern darum — und das ist ja in den Kommissionsverhandlungen ganz unverblümt erklärt worden —, mit Hilfe des Gesetzes die Entdeutschung des Landes herbeizuführen.

Unter diesen Umständen muß ich im Namen und im Auftrage der deutschen Fraktion folgende Stellungnahme präzisieren:

Das Gesetz vom 14. 7. 20 ermöglichte es, eine bestimmte Gruppe von Ansiedlern im ehem. preuß. Teilgebiet unter Annullierung der von ihnen geschlossenen Rentenguts- und Pachtverträge von ihren Stellen zu entfernen. Am 10. 9. d. J. hat das Oberste Gericht im Haag ein Gutachten dahin abgegeben, daß jenes Gesetz nicht den von Polen zum Schutze der völkischen Minderheiten eingegangenen internationalen Verpflichtungen entspricht, und daß das Gesetz deshalb der Rechtskraft entbehrt.

In dem Gutachten heißt es: „Die Tatsache, daß in dem Text des Gesetzes vom 14. 7. 20 keine Sonderbehandlung eines Volkstums zum Ausdruck gebracht ist, und daß das Gesetz in einigen Einzelfällen auch auf nichtdeutsche polnische Staatsangehörige anwendbar ist, die ihre Güter von deutschstämmigen Ansiedlern erworben haben, ist ohne wesentliche Bedeutung. Der entscheidende und grundlegende Punkt im vorliegenden Falle ist die Tatsache, daß die Personen, deren Recht jetzt strittig ist, im ganzen deutschstämmige Personen sind, die sich auf den fraglichen Gütern nach Maßgabe des preuß. Gesetzes von 1886 und der folgenden gesetzgeberischen Maßnahmen auf Grund von Verträgen mit dem preußischen Staat niedergelassen haben." Und weiter: „Die Durchführung des Gesetzes vom 14. 7. 20 würde bewirken, daß das vernichtet wird, was früher geschaffen wurde, nämlich insofern, als das an die Ansiedler gestellte Verlangen, ihr Heim zu verlassen, eine Entdeutschung zur Folge haben würde. Eine solche Maßnahme ist aber, obwohl sie begreiflich sein mag, gerade das, was der Minderheitenvertrag seiner Absicht nach verhüten sollte."

Dieses Gutachten hat sich der Völkerbundrat in seiner Sitzung vom 27. 9. 23 einstimmig vollinhaltlich zu eigen gemacht. An die polnische Regierung aber hat er das Ersuchen gerichtet, ihm bis zu seinem nächsten Zusammentritt — 3. 12. 23 — einen Plan für die Durchführung seiner Entscheidung vorzulegen, d. h. der Völkerbund erwartet Vorschläge für die Restituierung und Entschädigung der unrechtmäßigerweise vertriebenen Ansiedler.

Und die polnische Antwort auf dieses Begehren ist die Gesetzesvorlage über die Agrarreform, die in ihren einschneidendsten Bestimmungen aus antideutschen Tendenzen das vernichten will, was früher geschaffen wurde, — die denkbarst brutalste gesetzgeberische Maßnahme zur Entdeutschung des Landes!

Art. 1 bestimmt unter D, b und c für den Zwangsankauf diejenigen Grundstücke, deren Besitzer freiwillig Grund und Boden zum Zwecke einer Siedlung verkauft haben, die sich nach dem Willen der Teilungsmächte gegen die polnische Bevölkerung richtete; weiter diejenigen Grundstücke, deren Eigentümer, Erblasser oder Schenker sie von den Teilungsmächten unter Bedingungen und Vorbehalten erworben haben, die eine gegen die polnische Bevölkerung gerichtete Politik sichern sollten.

Diese Bestimmungen erfahren eine wesentliche Verschärfung dadurch, daß gerade und nur die zum Zwangsankauf vorgesehenen Grundstücke in ihrem vollen Außenumfange dem Eigentümer fortgenommen werden. Man will also die vielen tausend arbeitsamen deutschen Bauern, die auf diesen Grundstücken sitzen, kurzer Hand um ihre Existenz bringen! Eine Grundtendenz, der es durchaus entspricht, daß die in den folgenden Artikeln zugunsten der Grundstücksbesitzer vorgesehenen Vergünstigungen und Milderungen für jene Gruppe deutschstämmiger Grundbesitzer keine Geltung haben sollen.

Es handelt sich also um ein Gesetz, das in seiner antideutschen Tendenz weit über das Gesetz vom 14. 7. 20 hinausgeht. Wenn nun nach der Entscheidung des Völkerbundrats schon das Gesetz vom 14. 7. 20 nicht den Verpflichtungen entspricht, die der polnische Staat zum Schutze der völkischen Minderheiten übernommen hat, so schlägt der Agrargesetzentwurf den internationalen Verpflichtungen zum Schutze der völkischen Minderheiten geradezu ins Gesicht.

Im Namen unserer Wähler legen wir gegen die beanstandeten Bestimmungen im Agrargesetzentwurf feierlichen Protest ein. Wir erwarten aufs Bestimmteste, daß jene Bestimmungen von der Agrarkommission beseitigt werden.

Das Budget vor dem Sejm.

Warschau, 7. November. PAT. In der gestrigen Sitzung des Sejm teilte der Marschall der Kammer mit, daß der Finanzminister auf Grund des Beschlusses des Ministerrats den Gesetzentwurf über die Aufbesserung des Staatsschatzes zurückgezogen habe.

Bei der ersten Lesung des Budgetvoranschlages hob der Abg. Wyrzykowski (Nat. Einheit) in einer längeren Ansprache hervor, daß die buchmäßige Sparsamkeit nur auf dem Papier stehen werde, und die Folge davon werde lediglich die Schwächung der bewaffneten Kräfte des Staates und das Analphabetentum sein.

Der Abg. Rudziński (Wyzwolenie) stellt fest, daß die gegenwärtige Regierung kein Finanzprogramm besitze, und der vorgelegte Voranschlag unreal sei. Seine Mängel würden in allernächster Zeit in die Erscheinung treten. Die Verringerung des Budgets des Kriegsministeriums sei ein Anschlag auf die Selbständigkeit der Republik. Auf die Lage der Industrie überleitend, behauptete der Redner, daß die Industrie in Polen, die bekanntlich zum größten Teil in den Händen von Ausländern ist, sich mäste und ihre Riesengewinne im Auslande unterbringe. Die Lodzer Industrie habe sich zu einem besonderen Staat organisiert, diktiere dem Finanzminister die Bedingungen und verhandle selbständig mit ausländischen Kapitalisten.

Der Abg. Zdiechowski (Nat. Volksverband) erklärte, daß die Regierung das Budget zu dem durch die Verfassung vorgeschriebenen Termin vorgelegt habe. Jetzt müßte der Regierung ein Mittel in die Hand gegeben werden, um das Budget durchzuführen. Dieses Mittel sei die Mehrheit, die den Finanzminister stützen werde, sowie die öffentliche Meinung, die bei dem rationellen Programm der Aufbesserung des Staatsschatzes eine Mauer darstelle. Bei Besprechung der Einzelpositionen des Budgets bemerkte der Redner, es wäre eine Utopie, größere Einkünfte für 1924 zu erwarten als die, die unsere Minister vorgesehen haben. Diejenigen, die das Budget kritisieren, sollten neue Einnahmequellen ausfindig machen, da die Antastung des Vermögens der Bürger zum Versiegen der normalen Einnahmequellen führe. Die Behauptung der Opposition, daß die Verringerung der Ausgaben auf Kosten der Landesverteidigung erfolgt sei, träfe nicht zu, da wir in diesem Augenblick für dieses Ressort weniger ausgeben als wir es im kommenden Jahre beabsichtigen. Dieses Budget, so schloß der Redner, ist ein Budget gegen Anschläge auf den Staat. Zu Ende ist die Aera mit der Losung „Der Staat für alle", und es beginnt eine neue Aera „Alle für den Staat". Die zweite Aera wird bezeichnet werden durch die Beschneidung der Privatwirtschaft, durch das Gleichgewicht des Budgets und ein gesundes Geld. Die Mehrheitsparteien haben sich das Aufblühen der Republik zum Ziel gesetzt und werden von diesem Wege nicht abweichen.

Abg. Zulawski (P. P. S.) führt aus, daß die Gesundung des Staatsschatzes auf Kosten der Arbeiterklasse durchgeführt werden solle, und verliest eine Resolution seines Klubs, in welcher die Regierung zum Rücktritt aufgefordert wird.

Abg. Kwiatkowski (Christl. Demokratie) bemerkt, daß eine stärkere steuerliche Anspannung in den Grenzen der Möglichkeit liege. Hierzu solle eben die Valorisirung der Steuern führen, und zwar in der Weise, daß sie nach dem Kurs des Fälligkeitstages berechnet werden. Der Redner kritisiert den Generalstreik und schließt (anscheinend zur Linken gewandt): „Es ist schwer, sich dem Eindruck zu verschließen, daß es sich Ihnen nicht um das Los der arbeitenden Schichten handelt, sondern darum, zur Macht zu gelangen. Ihre Arbeit halte ich für schädlich, sowohl für den Staat, wie auch für die Schichten, die Sie repräsentieren. Sie verfolgen politische, nicht aber wirtschaftliche Ziele. Für das Blut, das unnötig geflossen ist, tragen Sie die Verantwortung."

Nach Schluß der Debatte überwies der Marschall den Voranschlag und den Antrag des Abg. Zulawski der Budgetkommission.

Doppelter Empfang.

Ministerpräsident Witos empfängt Herrn Colban und die Okazisten.

Ministerpräsident Witos empfing dieser Tage eine Abordnung des Westmarkenvereins. In besonderer Audienz empfing er ferner den Referenten in Minderheitsangelegenheiten beim Völkerbund Herrn Erik Colban, der, wie einzelne Blätter mitteilen, eigens in Sachen der deutschen Ansiedler nach Warschau gekommen ist.

Beide Empfänge stehen, wie es in polnischen Blättern heißt, mit einander in engem Zusammenhang.

Das möchten auch wir annehmen und nur den frommen Wunsch hinzufügen, daß die Vertreter des Westmarkenvereins und der Vertreter des Völkerbundes nicht etwa im Vorzimmer des Ministerpräsidenten zusammengestoßen sind. Der Eindruck, den Herr Colban von diesen inoffiziellen Stimmen der Volksmeinung mitgenommen hätte, wäre für das internationale Ansehen unseres Staates vermutlich ähnlich verderblich gewesen wie die naive Kundgebung des Westmarkenvereins gegen den letzten Völkerbundsentscheid und die Haager Gutachten. Übrigens scheinen auch der polnischen Gemeinschaft immer mehr die Augen über diesen gefährlichen Verein aufzugehen, wie der erst kürzlich von uns zitierte Artikel des Kattowitzer „Polak" beweist. Wer Gewalt schreit, ist noch lange kein weiser Politiker, — das ist eine uralte internationale Erfahrung, die des Himmels Gerichte schon oft bestätigt haben.

*

„Westmarkenwoche" in Warschau.

Wie der „Dziennik Poznański", das Organ des Westmarkenvereins, berichtet, hat sich in Warschau ein Komitee „Westmarkenwoche" gebildet. Der Zweck des Komitees ist, der Tätigkeit des Westmarkenvereins zu Hilfe zu kommen. Diese Tätigkeit zeigt sich nach dem „Dzien. Pozn." schon seit ein paar Jahren in der moralischen und finanziellen Unterstützung im Kampfe um das polnische Volkstum in den Westkreisen. Das Komitee „Westmarkenwoche" beabsichtigt, in den ersten Tagen des Dezember eine Reihe von Vorlesungen und Versammlungen abzuhalten, um über den Stand des polnischen Volkstums auf dem ehemals preußischen Gebiet in Großpolen, Ermland, Masuren und Pommerellen in kultureller und sozialer Hinsicht zu informieren. Die Veranstaltungen sollen über das, was zur Aufklärung dieses Volkstums erforderlich ist, Aufschluß geben und für die unerläßlichen Mittel zur Durchführung der Aufgaben und Zwecke des Westmarkenvereins werbend tätig sein. Gleichzeitig wird auf dem ganzen Gebiet Polens eine Sammlung von Geldspenden zu diesem Zwecke abgehalten werden unter dem Losungswort: Alle und alles zum Schutze des Polentums in Westpolen. (Wie will man etwas schützen, was nicht angegriffen wird? D. Red.) Die Spenden werden entgegengenommen in Form freiwilliger Gaben oder als Ertrag verschiedener Veranstaltungen. Das Komitee stellt gegenwärtig einen vollständigen Aktionsplan auf unter einem Ehrenpräsidium, in das bisher eingetreten sind: Ministerpräsident Witos, Senatsmarschall Trąmpczyński, Sejmmarschall Rataj, Bischof Gall, Generalsuperintendent Bursche u. a. m.

Mark und Dollar am 8. Novbr.

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 1 850 000 p. M.
1 Dollar = 2½ Billionen d. M.

Warschauer Börse

1 Dollar = 1 700 000 p. M.
1 Danz. Gulden = ca. 300 000 p. M.

Um das deutsche Schulwesen in Oberschlesien.

Was Korfanty versprach.

Warschau, 6. November. Die Senatoren Szczeponik und Meyer haben am letzten Sonnabend in Warschau den neuen Vize-Ministerpräsidenten Korfanty besucht. Die Aussprache betraf verschiedene Angelegenheiten, bezog sich vor allem auf die Verhältnisse auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens in Oberschlesien, die eine rasche und entschiedene Lösung fordern. Die Sache ist durch die Antwort des Wojewoden auf die Schulresolution des Deutschen Klubs und die Abstimmung darüber in der letzten Sitzung des Schlesischen Sejm auf einem toten Punkt angelangt. Nach dieser Richtung wurde für notwendig erklärt:

1. Eine nochmalige Prüfung der Anträge auf Errichtung von deutschen Minderheitsschulen aller Art, die dem Recht sowie dem Wortlaut und dem Sinne des Genfer Vertrages entspricht.
2. Beibehaltung des Unterrichts in der Form, wie er vor Beginn der Sommerferien erteilt wurde bis zur endgültigen Erledigung der Angelegenheit im Sinne des Genfer Vertrages.
3. Aufhören des Terrors aller Art gegen die Eltern, die solche Anträge gestellt haben.
4. Keine Entlassung von deutschen Lehrkräften ohne Kündigung und ohne Weiterzahlung des Gehalts.
5. Aufhören der Hetze gegen die deutsche Minderheit durch private Organisationen.

Korfanty versprach, sich für die Regelung dieser Angelegenheiten im Geist des Rechts und des Genfer Vertrages einsetzen zu wollen.

Die Straßenkämpfe in Krakau.

General Zeligowski übernimmt die militärische Gewalt.

Über die Ereignisse in Krakau meldet die „Republika" folgende Einzelheiten:

Schon am Montag abend machte sich in Krakau eine Erhitzung der Gemüter infolge des anhaltenden Streiks bemerkbar. Ernst wurde die Lage erst am Dienstag. Um 9 Uhr früh zogen die Arbeiter, die die Straßen der Stadt belagert hatten, in Massen nach dem Arbeiterkasino. Als die Menge an einem Hotel vorbeizog, fielen plötzlich von unbekannter Hand Schüsse. Die Arbeiter nahmen an, daß diese von der in der Nähe befindlichen Polizeiabteilung abgegeben worden waren und griffen die Polizei an. Einer der Polizisten wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt, und infolge der drohenden Haltung der Menge gab die Polizei eine Salve in die Luft ab. Die Menge warf sich auf die Polizei und entwaffnete sie. Zwei schwerverletzte Polizisten wurden auf dem Platze zurückgelassen, während der Rest im Arbeiterkasino festgesetzt wurde. Zu Hilfe kamen hierauf bedeutende Truppenabteilungen (Kavallerie) und ein stärkeres Polizeiaufgebot. Es erschienen Panzerautomobile und über der Stadt kreisten Flugzeuge.

Zwischen beiden Parteien entwickelte sich ein heftiger Kampf. Mit dem Ruf „Es lebe Marschall Pilsudski!" warfen sich die Arbeiter auf die Kavallerie, entwaffneten eine Militärabteilung und setzten sie im Arbeiterkasino fest. Die Gefangenen erhielten Nahrung aus der Kooperative. Während des Schießens gab es auf beiden Seiten Opfer. Dabei fiel der Rittmeister der Ulanen Bochenek. Die Läden blieben verschont, nur an der Szczepańskastraße „eroberte" die Menge einen Wagen mit Lebensmitteln. Auch die Kaffeehäuser wurden attackiert, wobei erheblicher Schaden entstanden ist. Nachmittags 2 Uhr bemächtigten sich die Arbeiter eines von den Soldaten verlassenen Panzerautomobils. Bis 3 Uhr dauerten die blutigen Straßenkämpfe an, bei denen sogar Maschinengewehre

eine Rolle spielten. Nach Angabe aus Arbeiterkreisen verfügten die Arbeiter gegen 3 Uhr nachmittags über 400 Karabiner und 8 Maschinengewehre. Der Korpskommandeur, General Czikel, schlug, als er die verwickelte Situation sah, den Arbeitern vor, den Kampf einzustellen. In dieser Angelegenheit konferierte er mit dem Abg. Bobrowski, der im Namen der Arbeiter die Zurückziehung der Streitkräfte aus der Stadt forderte. Bobrowski begab sich hierauf in Begleitung des Abg. Mark zum Wojewoden Dr. Galecki, an den er dieselbe Forderung stellte, die denn auch angenommen wurde. Vor Anbruch des Abends herrschte in der Stadt Ruhe. In den Straßen patrouilliert eine Arbeitermiliz, die sich inzwischen gebildet hatte. Infolge Beschädigung der Maschinen im Elektrizitätswerk und infolge des Streiks der Arbeiter herrscht in der Stadt Finsternis. Sämtliche Läden sind geschlossen. Die Zeitungen erschienen nicht.

Wie die „Republika" weiter erfährt, wurden der Krakauer Wojewode, Dr. Galecki, und der Korpskommandeur, General Czikel, von ihren Posten abberufen. Am späten Abend trafen ihre von der Regierung ernannten Vertreter in Krakau ein. Die Verwaltung der Wojewodschaft hat der Innenvizeminister Olbiński und das Militärkommando der General Zeligowski (der Eroberer von Wilna) übernommen. Dieser hat besondere Vollmachten erhalten.

Im Laufe der Nacht erteilte die Nothilfe im ganzen 45 schwerverletzten Personen, darunter 10 Soldaten, die erste Hilfe. Alle Verletzten wurden in das Hospital der Nothilfe eingeliefert. Dort sind bereits zwei Verwundete gestorben. In einem anderen Hospital befinden sich etwa 40 Verletzte. Die Nothilfe barg im ganzen bisher 15 Leichen, darunter zwei Zivilpersonen und 13 Heeresangehörige.

*

Der amtliche Bericht.

Warschau, 8. November. (PAT.) Wie aus Krakau gemeldet wird, ist dort inzwischen Ruhe eingetreten. Sogar diejenigen Faktoren, die die größte Streikagitation entwickelt hatten, gestern sogar durch bewaffneten Widerstand, rufen jetzt zur unbedingten Ruhe und unverzüglichen Wiederaufnahme der Arbeit auf. Die Eisenbahnen verkehren. Eine Versammlung der Streikenden, die am gestrigen Tage stattfand, nahm einen vollkommen ruhigen Verlauf. Der öffentliche Sicherheitsdienst in der ganzen Stadt ist in den Händen der Staatspolizei. Im Arbeiterkasino sowie vor diesem Gebäude befinden sich noch bewaffnete Mitglieder der Bürgerwehr. Die Verluste im Heere betragen an Toten zwei Offiziere und elf Ulanen, an Verletzten 10 Offiziere, darunter sechs schwer, und 75 Soldaten (zum größten Teil schwerverletzt). Siebzehn Pferde wurden getötet, eine große Anzahl von Pferden ist verwundet bzw. verschwunden.

Die endgültige **Verlustliste** des 8. Ulanenregiments enthält folgendes Verzeichnis: **Tote:** Rittmeister Bochenek, Leutnant Zagorowski, Wachtmeister Borzemski und neun Soldaten. Schwer verletzt sind: Oberst Bzowski (beide Beine gebrochen), Leutnant Osiecinski (Messerstiche am Kopf), Leutnant Rodziewicz (Kopfschuß), Leutnant Sępowski (Lungenschuß), Leutnant Pisula (Schuß durch beide Hände), Leutnant Wlodzimirski (zerschmettertes Knie), Leutnant Trenkwall (Kopfwunde), schwer verletzt sind einige 70 Ulanen, leichter 50. Zwei Soldaten eines anderen Regiments sind getötet, ferner auch 61 Pferde, während 70 Pferde schwer verletzt sind. Die Sättel der Pferde wurden durch die Demonstranten mit Messern zerschnitten.

*

Bei den Kämpfen in **Boryslaw** wurden der Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Cywinski, sowie ein Arbeiter getötet, drei Personen schwer und 10 leichter verletzt.

In **Lemberg** herrschte den Tag über Ruhe. Der Verkehr im Handel hat keine Unterbrechung erfahren. In den Theatern fanden die Vorstellungen in gewöhnlicher Weise statt. Von den Zeitungen erschienen drei in kleinerem Umfange.

Das Ende des Generalstreiks.

In Anbetracht dessen, daß der Ministerpräsident Witos den Vertretern der Polnischen Sozialistischen Partei erklärt hat, er sei bereit, die Verordnung über die Standgerichte sowie der Militarisierung der Eisenbahner zurückzuziehen, und die wirtschaftlichen Forderungen der Eisenbahner, der Postangestellten und überhaupt der Staatsbeamten wohlwollend zu prüfen, haben die zentralen Berufsverbände beschlossen, den Generalstreik abzubrechen. Die Verbände erließen daraufhin einen Aufruf, nach welchem die Arbeit am Mittwoch wieder aufgenommen werden sollte. Nach den heute hier vorliegenden Meldungen ist dies auch durchweg erfolgt.

Plünderungen in Berlin.

Wien, 8. November. PAT. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung" aus Berlin meldet, wurden dort **die Plünderungen** am gestrigen Tage **fortgesetzt,** und zwar in bedeutend größerem Umfange. In Charlottenburg wurde eine Anzahl von Personen, die in Automobilen fuhren, beraubt. Die Automobile wurden ihnen abgenommen. In sämtlichen Stadtteilen wurden Läden geplündert. Die Zahl der Verhafteten beträgt mehr als 600 Personen. Die Empörung der Bevölkerung ist groß. Leute, die auf die Straße gehen wollen, nehmen weder Uhr noch Geld mit sich.

*

Die Schutzpolizei wird durch Arbeiter verstärkt.

Berlin, 8. November. PAT. Die Berufsverbände haben an die Arbeiter einen Aufruf erlassen, in dem diese aufgefordert werden, sich für die Verteidigung der Konstitution und Republik zur Verfügung zu stellen. Arbeiter, die bereit sind, in die Schutzpolizei einzutreten, sollen sich beim Berliner Polizeipräsidium melden, da dieses die Absicht habe, die Schutzpolizei zu verstärken.

Reichswehr in Thüringen.

Dem Inhaber der vollziehenden Gewalt in Thüringen, Generalleutnant Reinhardt, der bisher dort nur über geringe Truppenkräfte verfügte, sind mehrere Bataillone, Batterien und Schwadronen als Verstärkung zugeführt worden, um ihm zu ermöglichen, für die Durchführung seiner Verordnungen und die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unter allen Umständen zu sorgen.

An die thüringische Staatsregierung wurde ein Schreiben des Wehrkreiskommandeurs V, des Generals Reinhardt, gerichtet, in dem der Einsatz von Reichswehrabteilungen unter Befehl des Generals v. Hasse „zur Auflösung der proletarischen Hundertschaften" angekündigt wird. In dem Schreiben wird mitgeteilt, daß der Kommandeur der 3. Kavalleriedivision, Generalleutnant v. Hasse, auch die thüringische Landespolizei mitsamt ihrem Kommandeur, dem Polizeiobersten Müller-Brandenburg, von heute ab unter Befehl genommen habe, **um, wie es heißt,** die Entwaffnungs- und Auflösungsaktion durchzuführen. In mehreren Städten Thüringens sind starke Reichswehrabteilungen eingerückt, u. a. sind in Gotha zwei Bataillone Reichswehr und eine Eskadron Kavallerie eingetroffen.

Vor der Katastrophe im Ruhrgebiet.

Die katastrophale Entwicklung der Verhältnisse im Ruhrgebiet, die die Beschaffung der zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen erforderlichen Mittel unmöglich macht, hat die Großindustrie gezwungen, immer mehr Arbeiter und Beamte zu entlassen. Nachdem bisher schon sämtliche ledige Beamten und das gesamte weibliche Büropersonal von der Großindustrie entlassen sind, werden für den kommenden 15. November 30 Prozent der verheirateten Beamten gekündigt werden. Der Rest der jetzt in der Industrie tätigen Beamtenschaft wird täglich nur vier Stunden beschäftigt sein, bei einer Lohnverminderung von 60 Prozent.

Engländer und Belgier gegen die Separatisten.

Berlin, 8. November. PAT. Nach Zeitungsmeldungen kam es gestern in Duisburg zu einem Kampf zwischen Separatisten, die die Bäckereien plündern wollten, und Arbeitern der Fabrik Krupp in Rheinhausen. Die Separatisten flüchteten auf die in der Nähe befindlichen Rheinkähne und schossen von dort auf die Arbeiter, wobei sechs Arbeiter schwer verletzt wurden. Schließlich intervenierte die belgische Gendarmerie, die die Separatisten ins Gefängnis steckte.

*

London, 8. November. PAT. In offiziellen Kreisen **herrscht große Befriedigung über die energische Haltung der belgischen Okkupationsbehörden gegenüber den durch die Separatisten in der belgischen Okkupationszone verübten Gewaltakten.** Mit Befriedigung wurde in diesen Kreisen auch die letzte Anordnung der belgischen Behörden über den Gebrauch der Waffe durch die Zivilbevölkerung, sowie die Ausweisung der unruhigen Elemente aus Aachen und anderen Orten der belgischen Okkupationszone, aufgenommen.

*

Der innerhalb der englischen Besatzungszone festgenommene Volksschulrektor Mathias Cremers ein Bruder des „Kultusministers" der „Rheinischen Republik" Wilhelm Cremers, ist von den englischen Behörden nach einer kurzen Vernehmung den deutschen Gerichten übergeben. Deutscherseits wird gegen Cremers ein Verfahren wegen Hochverrat eingeleitet werden.

*

Ein Präzedenzfall.

Der „Deutschen Zeitung in Pommerellen" entnehmen wir folgenden bemerkenswerten Hinweis:

Reichsdeutsche Zeitungen melden, daß an der rheinischen Separatistenbewegung auch Polen tätigen Anteil nehmen. Wir sind nicht in der Lage, die Richtigkeit dieser Berichterstattung nachzuprüfen, möchten jedoch bemerken, daß unsere maßgebenden Stellen hierzu Stellung nehmen und im Falle, daß sich obige Meldung bestätigen sollte, hörbar von einem derartigen politischen Abenteuertum abrücken müßten. Warum? Der polnischen Regierung, die ihre Deutschen mit einem ausgiebigen System politischer Kontrolle bedenkt, kann unmöglich daran gelegen sein, daß die deutsche Bevölkerung zu Vergleichen angeregt wird über ihre politische Betätigung und die der in Deutschland ansässigen Polen. Was würde mit einem Deutschen geschehen, wenn er in Polen separatistische Ideen propagieren würde?

Die deutsche Kabinettskrise.

Stresemann und die Deutschnationalen.

Berlin, 8. November. PAT. Die Verhandlungen zwischen den parlamentarischen Fraktionen über die Liquidierung der Regierungskrise wurden gestern fortgesetzt. Die Deutschnationalen haben sich grundsätzlich bereit erklärt, mit der Regierung Stresemann zusammen zu arbeiten, fordern jedoch eine entsprechende Anzahl von Portefeuilles, um sich einen entscheidenden Einfluß auf die Politik der Reichsregierung zu sichern. Der Vorsitzende der deutschnationalen Volkspartei Hergt konferierte gestern mit dem Kanzler Stresemann, und abends fand auch eine Konferenz der Vorsitzenden der Demokratischen Partei und des Zentrums statt. Die Demokraten erklären sich entschieden gegen die Mitarbeit der Deutschnationalen. Die Vertreter des Zentrums verhalten sich vorläufig noch abwartend. Die Volksparteiler sind bereit, mit den Deutschnationalen zusammenzuarbeiten. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Im Gegensatz zu dieser Meldung teilt die „Deutsche Zeitung" mit, daß die Deutschnationalen ihren Eintritt in die Regierungsmehrheit von folgenden Bedingungen abhängig machen:

1. **Demission des Kanzlers Stresemann und seine Ersetzung durch einen deutschnationalen Kanzler,**
2. **Demission des Reichspräsidenten und Ausschreibung neuer Wahlen für die Wahl des Reichspräsidenten.**

Die Deutschnationalen dementieren die Nachricht, daß sie sich mit der Regierung Stresemann verständigt hätten. Die Unterredung Hergts mit dem Reichskanzler habe nur einen privaten Charakter getragen.

Ein Aufruf der deutschen Regierung.

Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem sie vor dem Versuch warnen, **Deutsche gegen Deutsche im Bruderkampf gegeneinanderzuhetzen.** Die Reichsregierung ist entschlossen, allen solchen Versuchen mit äußerster Kraft und mit allen notwendigen Maßnahmen entgegenzutreten. Es wird darauf hingewiesen, daß in dieser Zeit des Übergangs zu einer wertbeständigen Währung, die aus dem wirtschaftlichen Durcheinander herausführen soll, Voraussetzung des Gelingens ist: Erhaltung der Reichseinheit und Ordnung und Sicherheit im Innern.

*

Die Meldungen der demokratischen Presse über den national-sozialistischen Aufmarsch an der bayrisch-thüringischen Grenze sind nach Auffassung der zuständigen reichsdeutschen Stellen zum größten Teil übertrieben und eine Folge der hochgradigen Nervosität, die das Publikum und die Presse ergriffen hat. Die Auffassung, daß von der Reichsregierung keine Maßnahmen getroffen seien, um etwaigen Versuchen bayerischer bewaffneter Verbände, die Grenze zu überschreiten, entgegenzutreten, ist unbegründet. Es stehen vollständig ausreichende Teile der Reichswehr unter General Reinhard bereit, um Grenzüberschreitungen zu verhindern. Einzelheiten über den Aufmarsch können aus militärischen Gründen nicht mitgeteilt werden. An zuständiger Stelle ist man überzeugt, daß die irregulären Verbände, die sich an der bayerisch-thüringischen Grenze versammelt haben, darüber unterrichtet sind, daß sie auf starke Teile der Reichswehr stoßen werden.

Die Heimkehr des Kronprinzen.

Zu der Besprechung des englischen Botschafters in Paris mit Poincaré über die beabsichtigte Rückkehr des Kronprinzen nach Öls wird berichtet, daß die englische Regierung sich noch keineswegs zu Vorstellungen bei der holländischen Regierung entschlossen habe. Poincare erklärte, daß er eine derartige Maßnahme nicht für notwendig halte.

Die holländische Regierung hat die Beaufsichtigung des ehemaligen Thronfolgers angeordnet. Zu einer Ausreise bedarf dieser lediglich das deutsche und holländische Visum. Gesetzliche Mittel, um ihn zurückzuhalten, gibt es nicht.

Wie die „Königsb. Hartungsche Ztg." mitteilt, hat sich die Berliner Regierung noch den Zeitpunkt vorbehalten, zu dem die Heimkehr des Kronprinzen in Erwägung gezogen werden könne. Es wurde ausdrücklich erklärt, daß eine Rückkehr gerade jetzt nicht in Frage kommen könne, sondern erst in ein paar Wochen oder Monaten, wenn bis dahin ruhige Zustände in Deutschland eingetreten sein sollten.

Zur neuen Erhöhung der Eisenbahntarife

wird dem „Dziennik Bydgoski" geschrieben: Wegen Erhöhung des Eisenbahntarifs ist es von Nutzen, an die Meinung des russischen Verkehrsministers Witte zu erinnern, der die Eisenbahntarife bis zur äußersten Grenze ermäßigte, wobei er von der Ansicht ausging, daß der Personentarif im Eisenbahnbudget keinen Gewinn bringen sollte, da der Personenverkehr unerläßlich wäre für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Menschen, was erst eine Vermehrung des Warenverkehrs nach sich zöge, für den in erster Linie Bahnen gebraucht würden, und auf dem die ganze Kalkulation der Rentabilität der Bahnen beruhe. Die Erleichterung der Transporte, — das ist die Kardinalaufgabe der Eisenbahn, und für dieses Ziel sollte man alles aufwenden. Nur in Ausnahmefällen sollte der Passagierverkehr irgend einen Gewinn abwerfen.

Wie bei der Anlage von Schulen die Regierung nicht auf Gewinn zählen kann, ebenso ist der Personenverkehr in jedem Staate ein kulturelles Bedürfnis, das der Staat fördern muß. Nur wenn man die Eisenbahnwirtschaft unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, kann sie zur allgemeinen Verbesserung der Volkswirtschaft des Landes beitragen. Was die letzte 200prozentige Erhöhung der Eisenbahntarife zur Folge gehabt hat, wissen wir alle: Eine allgemeine, für den Staat mörderische Verteuerung des Lebens, die im Endeffekt der Staatsschatz tragen muß. Michalski sagte mit Recht, daß fünf Billionen Gewinn aus dem Eisenbahnverkehr 800 Billionen Verluste auf allen anderen finanziellen Gebieten nach sich ziehen. Deshalb kann die zu Neujahr beabsichtigte weitere Erhöhung der Tarife leicht ein tödlicher Schlag werden, den wir einer falschen Wirtschaftsmethode zu verdanken hätten.

Republik Polen.

Rücktritt Straßburgers.

Der Ministerrat bestätigte, der Ostagentur zufolge, den Beschluß des Außenministers, den Unterstaatssekretär im Außenministerium Heinrich Straßburger in Nichtaktivität zu versetzen. (An seine Stelle ist bekanntlich der bisherige Außenminister Seyda getreten.)

Hilton Young dementiert.

Der Finanzdelegierte Hilton Young läßt durch die PAT. die vom „Goniec Krakowski" gebrachte Meldung, als habe er (Young) über die polnische Wirtschaftslage nach London Berichte gesandt, kategorisch dementieren. Er habe nichts derartiges nach London gesandt und auch nichts, was auf ein Moratorium für Polen Bezug hätte. — Gleichzeitig läßt das Finanzministerium durch die PAT. erklären, daß die falsche Nachricht durchaus nicht von ihm stamme.

Der amerikanische Gesandte Gibson in Warschau

sollte nach in Warschau umlaufenden Gerüchten auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Von amerikanischen Blättern wird dies bestritten; Herr Gibson werde noch vor Weihnachten nach Warschau zurückkehren.

Ein finanzielles Opfer der Senatoren.

In der Sitzung der Reglementskommission des Senats vom 3. d. M. machte Senatsmarschall Trampczyński den Vorschlag, die Senatoren möchten auf 40 Prozent der einmaligen Zulage, die bereits den Sejmabgeordneten und den Senatoren ausbezahlt worden ist, verzichten. Die Kommission war damit einverstanden, und der Senatsmarschall erklärte darauf, daß er sich dieserhalb mit dem Sejmmarschall verständigen werde.

*

Sejmmarschall Rataj, dessen Gesundheitszustand sich merklich gebessert hat, hatte eine Unterredung mit Professor Askenazy.

Für die Armen Brombergs.

Die Not der Kinder.

Vom Magistrat erhalten wir folgende Zuschrift:

Zur Vorbereitung einer Hilfsaktion für die Armen Brombergs aus Anlaß der bevorstehenden kalten Jahreszeit und der andauernd steigenden Teuerung, die es der armen Bevölkerung unmöglich macht, sich mit Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen, fand kürzlich auf Anregung des Posener Wojewoden unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten in Bromberg eine Versammlung der Vorstände der charitativen Vereine Brombergs einschließlich verschiedener deutscher Organisationen statt.

Unter Hinweis auf den nahenden Winter und die immer größer werdende Not in den Schichten der Armen begründete der Stadtpräsident die Notwendigkeit der Initiative einer Hilfsaktion durch die Bürgerschaft im Zusammengehen mit dem Magistrat. Man sollte sich nicht nach einer Hilfe der Regierung umsehen, die uns wahrscheinlich nicht zuteil werden wird, und sollte dies der Fall sein, so doch nur in einem geringen Maße. Bereits am 23. 10. d. J. war vom Wojewoden eine Konferenz nach Posen einberufen worden, an der die Vertreter der Behörden, der Arbeitgeberorganisationen, der Wirtschaftsvereine, der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels und der sozialen Vereine teilnahmen. Das Ergebnis dieser Konferenz war die Organisierung eines Bürgerkomitees in Posen unter Beteiligung der oben genannten Organisationen, um durch gemeinsame Arbeit und Opferwilligkeit eine Volksküche und billige Küchen für die Armen der Stadt Posen ins Leben zu rufen. Der Stadt Bromberg versprach der Wojewode einige Kreise zuzuteilen, aus denen die Landwirtschaft dem Komitee der Stadt Hilfe zur Verfügung stellen soll. Der Stadtpräsident dankte der hiesigen Kaufmannschaft, die in gut verstandenem nationalem (soll in diesem Fall wohl heißen: „staatsbürgerlichem". D. Red.) und sozialem Gefühl analog zu der Aktion der Stadt Posen zusammen mit dem Magistrat ein Komitee der Hilfsaktion für die Armen der Stadt Bromberg ins Leben gerufen habe.

Der Vorsitzende dieses Komitees, Herr Przewłocki, erstattete einen kurzen Bericht über die bisherige Tätigkeit und legte das Programm für die Tätigkeit des Komitees für die Zukunft dar. Das Komitee habe bei freiwilliger Besteuerung der hiesigen Kaufmannschaft und aus Krediten Fonds zur Verfügung, die ihr die hiesigen Banken eingeräumt haben. Von diesen Fonds hat das Komitee bisher 1000 Zentner Kartoffeln eingekauft, die unter die Armen unentgeltlich verteilt werden sollen. Weitere Transporte aufgekaufter Kartoffeln sind unterwegs. Die Verteilungskommission dieses Komitees, an deren Spitze Herr Stobiecki steht, hat die Verteilung der Produkte unter die arme Bevölkerung nach einem dreifachen System festgesetzt:

1. Klasse für die gänzlich Mittellosen unentgeltlich,
2. Klasse für die Mittellosen ermäßigte Preise,
3. Klasse für verschämte Arme zum Einkaufspreise.

Weiterhin beabsichtigt das Komitee, Mehl zu kaufen, aus dem in hiesigen Bäckereien Brot gebacken werden soll. Die Bäckereien haben sich bereit erklärt, für die Überlassung von 100 Pfund Mehl vom Komitee 129 gebackene Brote gegenzuliefern. Das Komitee plant weiter, ein ähnliches Abkommen mit der Fleischerinnung und mit Konfektionsgeschäften zu treffen, die ihm 1 Prozent ihres Umsatzes in Ware und Kleidung zur Verfügung stellen. Im allgemeinen wurde die technische Seite durch den Vorstand des Komitees auf das genaueste organisiert und präzisiert. Leider, so heißt es in dem Bericht weiter, ruht die ganze Last der bisherigen Mühe des Komitees ausschließlich auf den Schultern der hiesigen Kaufmannschaft, da die Industrie- und Handwerkerkreise in dieser Angelegenheit überhaupt nichts getan haben. Der Vorsitzende des Komitees appelliert daher an das soziale Bürgergefühl und an das Gewissen der Bevölkerung, daß sie sich so bald als möglich zur gemeinsamen Arbeit mit dem Magistrat in Verbindung setzen oder die Aktion des Komitees durch eine materielle Hilfe unterstützen. (Das Bureau des Komitees befindet sich Wilhelmstraße (ul. Jagiellońska) 75 — Sekretariat der Kaufleute und die Magazine Burgstraße (ul. Grodzka) 32 — Volksküche. Das Bureau ist geöffnet von 9—12 und 3—6 Uhr.) Da die Bürger deutscher Nationalität in dieser Angelegenheit ebenfalls noch nichts unternommen haben, so schloß der Bericht, appellieren wir auch an sie, daß sie ihrerseits die Arbeit des Komitees ebenfalls auf das intensivste unterstützen möchten, da ein großer Prozentsatz der Armen deutscher Nationalität ist.

Im weiteren Verlauf der Konferenz wurde die Frage der Versorgung der Armen mit Kleidung besprochen. In der Diskussion über dieses Thema stellte es sich heraus, daß ein ungeheurer Mangel an Kleidungsstücken besteht, daß Greise, Witwen und Waisen, ja, sogar Kinder armer Arbeiter ohne Hemd, Strümpfe und Anzug einhergehen, daß letztere in dem vor der Tür stehenden Winter mangels warmer Kleidung nicht die Schule besuchen können und daß 40 Prozent der armen Wesen ohne Hemd und andere notwendigste Bekleidungsstücke in die Schule kommen. Nach dieser Richtung hin müsse sich die ganze Bürgerschaft betätigen, ohne Unterschied der Partei- oder Nationalitätenzugehörigkeit. Das Komitee bittet auf das eindringlichste die Bürgerschaft, jedes Stück abgetragener Kleidung und alles im Hause entbehrliche zum Bureau des Komitees zu schaffen, das die alten Sachen ausbessern und wieder gebrauchsfähig machen läßt. Das Amt für soziale Fürsorge wird gemeinsam mit dem Komitee die Kleidung an Witwen, Greise und Waisen abgeben und bittet für die frierenden Waisen und für die Internate um Decken und Bettzeug. Das Amt für soziale Fürsorge, das diese Gegenstände entgegennimmt, befindet sich Kaiserstraße (ul. Bernardyńskiej) Nr. 1.

Im weiteren Verlaufe der Diskussion erstattete der Leiter des Amtes für soziale Fürsorge, Herr Czarnecki, Bericht über das Ergebnis, das der Aufruf des Magistrats an die Bürgerschaft zur unentgeltlichen Abgabe von Mittagessen an die hiesigen Waisen gezeitigt hat. Es stellte sich heraus, daß bisher nur 68 unentgeltliche Mittagessen angemeldet wurden, da Bromberg etwa 300 Waisen zählt (darunter sind mehr als die Hälfte deutsch), ist dies eine minimale Zahl, und in der Konferenz wurde daher beschlossen, nochmals an das Gewissen der hiesigen Bürgerschaft zu appellieren, besonders an das Gewissen der Bürger deutscher Nationalität, die auf den Aufruf überhaupt nicht reagiert haben. (Das war den Bürgern deutscher Nationalität auch völlig unmöglich, weil sie von den Absichten des Magistrats bisher keine Kenntnis hatten. Erst jetzt wurde unsere Redaktion von der geplanten Hilfsaktion der Stadt unterrichtet und sie ist gewiß, daß der Aufruf zur Speisung der Waisenkinder von der deutschen Bürgerschaft mit der gleichen Hilfsbereitschaft beantwortet wird, wie der Gedanke der Unterstützung der Volksküche in unseren Reihen nicht ohne Echo bleiben kann. D. Schriftl.)

Zum Schluß kam die Frage der Eröffnung und Unterhaltung der Volksküche zur Sprache. Es wird geplant, fünf Monate hindurch 1000 Mittagessen täglich abzugeben, die Kosten der Unterhaltung werden etwa 20 Milliarden betragen. Einen Teil dieses Betrages wird die Stadt, den anderen muß die Bürgerschaft decken. Es ist gewisse Hoffnung vorhanden, daß die Stadt bei einer rationellen Führung der Küche eine Subvention von der Regierung erhält. An Spenden sind bis jetzt 101 Millionen Mark eingegangen, an Naturalien wurden genügende Mengen an Kohlen und Kartoffeln geliefert. Die Deckung der Kosten ist wie folgt geplant: fünf Monate lang, d. h. 150 Tage hindurch, werden unentgeltlich Mittage abgegeben. Die vermögenderen Bürger unserer Kaufmannschaft und die Banken haben sich bereit erklärt, die Kosten eines Mittags (1000 Portionen an einem Tage) zu tragen. Bis jetzt sind 38 Mittage (38 000 Portionen) zugesichert. Und es besteht die Hoffnung, daß diese Zahl sich noch bedeutend erhöhen wird. Minderbemittelte Bürger werden je zu zweien, dreien und sogar zu vieren zusammen die Kosten eines Mittags (1000 Portionen) tragen. Die Spenden bringt die ganze Bürgerschaft auf, die entsprechende Beträge in der Spendenliste zeichnet. Außer der Volksküche wird auch geplant, durch sämtliche Frauenvereinigungen im Hause des früheren Volksheims sogenannte billige Küchen einzurichten. Ob dieses Projekt sich wird realisieren lassen, wird die nächste Konferenz dieser Vereinigungen ergeben.

In der Konferenz wurde endlich beschlossen, alles daran zu setzen, um die armen Schulkinder durch Abgabe von warmer Speise und Brot während der Pause zu erfrischen. Zu diesem Zwecke werden an die Kreisschulinspektoren Anträge um Anfertigung eines Verzeichnisses der armen Schuljugend gestellt werden.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 8. November.

§ **Bezugspreiserhöhung aller Posener Zeitungen.** Związek Zakładów Graficznych i Wydawniczych in Posen (Verband der Graphischen und Verlagsanstalten) gibt folgendes bekannt: „Was wir voraussahen, ist in Erfüllung gegangen: Die Papierfabriken haben den Preis am 30. Oktober wieder erhöht. Ein Waggon Papier (10 000 Kilo) kostet heute 1 040 000 000 Mark ab Fabrik, gegenüber 215 Millionen am 1. Oktober. Die Löhne im Buchdruckergewerbe stiegen seit Anfang Oktober d. J. um 240 Prozent. Diesen kolossalen Erhöhungen gegenüber haben die Zeitungsverleger beschlossen, den Bezugspreis ab 1. Dezember um 350 Prozent zu erhöhen. Wir bitten, für die überaus schwierige Lage der Verleger volles Verständnis zu haben."

§ **Preiserhöhung für Arzneiwaren.** In Ergänzung der kürzlichen Mitteilung wird uns aus Apothekerkreisen geschrieben: Vom 15. 10. ab sind die Preise für Herstellung der Arzneien, die sogenannten „Arbeitspreise" um 83 Prozent erhöht worden. Ferner ist mit dem gleichen Tage der Multiplikator für die Arzneimittel und -gefäße der Taxe vom 6. März 1923 auf 50 (bisher 25) festgesetzt. Ab 1. November ist der Multiplikator 85; trotzdem reicht dieser für eine große Anzahl Arzneimittel nicht aus, da die Einkaufspreise dauernd steigen.

§ **Diebstähle.** Am Dienstag wurden dem Kaufmann Wreza, Kirchenstraße (Koscielna) 5, aus seinem Laden Zigaretten im Werte von 20 Millionen Mark gestohlen. Als Täter wurde sein eigener Laufbursche Alois Grabiszewski, Brückenstraße (Mostowa) 5, ermittelt, als dessen Abnehmer ein Maximilian Drosta und ein Franz Korzonka, beide Kujawierstraße (Kujawska) 102, ferner der Konditor Stanislaus Pruß, Brückenstraße 5. — In den letzten Tagen wurde dem Holzkaufmann Viktor Giżewski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 30, von seinem Holzlagerplatz an der Viktoriastraße (Królowej Jadwigi) Holz im Werte von 2 Millionen Mark gestohlen. Als Täter wurden ermittelt ein gewisser Kempinski und ein gewisser Grobelski, wohnhaft Prinzenstraße (Łokietka) 7, bei denen das gestohlene Holz noch vorgefunden wurde. — In Schwedenhöhe (Szwederowo) stahlen vom Hofe des Hauses Adlerstraße (Orla) 20 Diebe der Frau Helene Woźniak gehörige Wäsche im Werte von 2 Millionen Mark. — Aus der Wohnung der Frau Julianna Megger, Księsa Skorupki 89, wurden verschiedene Sachen im Gesamtwerte von 100 Millionen Mark gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 6 Personen: 3 Diebe, 2 Hehler und ein Knabe, der sich herumtrieb.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

* * *

dr. **Janowitz** (Janowiec), Kr. Znin, 5. November. Am Sonnabend, 3. November, fand hier im Kaufhaussaale eine Theatervorstellung statt. Veranstalter und Darsteller waren die Kaufhausangestellten. Zwei Stücke wurden gegeben: „Unschuldig" von Max Esch, ein Schauspiel, und „Wer trägt die Pfanne fort?" — ein Lustspiel. Trotzdem sich die junge Liebhabertruppe mit dem ernsten Stück eine hohe Aufgabe gestellt hatte, gelang die Aufführung doch über Erwarten und erzielte einen ergreifenden Eindruck. Selbstverständlich kam auch das Lustspiel zu bester Wirkung in Komik und Humor. Den Theateraufführungen folgte der Tanz und den Veranstaltern gebührt der Dank der Teilnehmer. Von der erzielten Einnahme wurde eine Million für die Armen der Stadt überwiesen.

* **Posen** (Poznań), 7. November. Die Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit hat die hiesige Eisenbahndirektion bis zum kommenden Donnerstag 6 Uhr nachmittags verlängert. Wer bis zu dieser Zeit den Dienst nicht wieder antritt, wird späterhin nicht mehr angenommen und geht aller Rechte auf Pension, Altersversorgung usw. verlustig. Bei einer Anzahl von Agitationsverdächtigen wurden von der Polizei Haussuchungen vorgenommen, bei denen u. a. Aufrufe der P. P. S.-Partei vorgefunden worden sind. Eine Revision in der Druckerei der Fa. Golus am Wilda-Markt förderte Klichees aufreizenden Inhalts zutage, die vor ihrer Ingebrauchnahme beschlagnahmt werden konnten. Gestern nahm die Polizei ferner eine Haussuchung in den Geschäftsräumen der hiesigen, dem Warschauer Zentralkomitee unterstehenden Berufsgenossenschaften in der ul. Pocztowa 4 sowie im Sekretariat der hiesigen Polnischen Sozialistischen Partei vor, wobei etwa 200 Exemplare eines Aufrufs zum Generalstreik beschlagnahmt wurden. Gleichzeitig wurden Haussuchungen bei einem Mitglied des Hauptvorstandes des Metallarbeiterverbandes, namens Bocaong, sowie in der Wohnung des Schriftführers der Berufsgenossenschaften, Stadtverordneten Kowalewski, abgehalten und beide Genannten verhaftet. Vom gleichen Schicksal betroffen wurde der Stadtverordnete St. Turtoń.

dr. **Schetzingen** (Wszedzin), Kreis Mogilno), 7. November. Am Sonntag, 4. November, fand die feierliche Enthüllung und Weihe der Gedenktafel für die Opfer des Krieges aus unserer Gemeinde statt unter überaus zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder und vieler Glaubensgenossen aus benachbarten Orten. Das Gotteshaus war in sinnvoller Weise schön und reich mit Girlanden und Kränzen geschmückt. Unter Glockengeläut zogen die Kriegsteilnehmer mit dem Gesang des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" in die Kirche ein. In der Liturgie sang der Kirchenchor nach dem Körnerschen Liede: „Vater, ich rufe dich" an passender Stelle noch zwei Lieder der Ewigkeitshoffnung, während zwei junge Mädchen und eine Schülerin in Gedichten der gefallenen Helden und des ihnen schuldigen Dankes gedachten. Die Weihepredigt hielt der Ortspfarrer über den Text Offenb. Joh. 2, 10 zum Gedächtnis der Gefallenen und Vermißten, zum Trost für die Leidtragenden und zur Mahnung für das gegenwärtige und das zukünftige Geschlecht. Von zwei Kriegsteilnehmern wurde die Gedenktafel enthüllt. Während des Weiheaktes spielte die Orgel mit sanften Registern die Melodie „Morgenrot, Morgenrot", und danach sangen die früheren Krieger die alte Weise: „Ich hatt' einen Kameraden". Dann hielt Oberleutnant a. D. Roth an die Kriegskameraden eine Ansprache, die einen tiefen Eindruck machte. Rührend und ergreifend war der Teil der Feier, bei dem die Angehörigen der Gefallenen vor der Ehrentafel ihre Kränze niederlegten. Nach dem Gesang des Kirchenchors: „Wie sie so sanft ruhn" schloß Gebet und Segen die erhebende Feier. Es stehen 42 Namen auf der Tafel an der Wand der Kirche, und diese Namen heimatlos Bestatteter hilft nun ihre Mutterkirche vor dem Vergessenwerden schützen. — Die Gedenktafel ist in der Möbelfabrik des Tischlermeisters Klawonn in Bromberg gefertigt und von Malermeister Ehrhardt, Bromberg, in würdiger Weise gemalt.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki. Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 88.

Am 6. d. Mts. nahm plötzlich infolge Herzschlages Gott der Allmächtige meinen geliebten Mann, Sohn, unseren teuren, treusorgenden Vater, Bruder und Schwager, den 12474

Pfarrer

Richard Werner

in Sein himmliches Reich.

Im Namen der Hinterbliebenen

Clara Werner geb. Trause.

Beisetzung in Mogilno am Sonntag, d. 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Kirche aus.

Am 7. November verstarb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater, der 12475

Besitzer

Friedrich Gützlaff

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Helene Gützlaff geb. Panknin.

Mozgowin, den 7. Novbr. 1923.

Beerdigung: Sonntag, den 11. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause.

Billige und Grab-Umfassungen, Grab-Denkmäler, doch gute **Waschtisch-Garnituren** aus Marmor und Kunststein liefert 10371

G. Wodsack, Steinmetzmeister
Dworcowa 79. Telefon 651.

Tel. 4. **Szubin.** *Tel. 4.*

J. Czarnecki 9708
Dentist
Täglich Sprechstunden.

Wo wird
Nachhilfe
i. wissenschaftl. Fächern erteilt? Gefl. Offerten unter H. 12453 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geldmarkt

Geschäftsbeteiligung mit ca. 100 Mill. Mk. gesucht. Offert. unter G. 12451 an die Geschäftsst. d. Dtsch. Rdsch.

100 000 000 Mk. f. ein Unternehm. geg. Sicherh. u. Zinsen ges. Off. u. B. 12482 a. G. d. Z.

45 Mill. p. Mk. in Roggenwährung zu verleihen. Off. unt. K. 12465 a. d. Gst. d. Bl.

Pachtungen

Landhaus mit Garten in Pom. m. 9-Zimmer-Wohnungen in kl. Dorf mit Molkerei geg. zeitgemäße Miete abzugeb. Eignet sich auch als Privatsitz. Off. unter A. 10779 an die Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Groß. Obst- u. Gemüsegarten in Bydgoszcz zu verpachten. Offerten unt. F. 12377 an die Gschst. der Dt. Rdsch.

Stellengesuche

Bessere, geb. Dame sucht Stellung als **Hausdame** i. frauenl. Haushalt, i. allen Zweigen d. Haushalts erfahr. Zeugnisse vorh. Off. u. R. 12471 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche Stellung als **Stütze.** Off. u. E. 12445 a. d. Gst. d. Ztg.

Fräulein, das alle häusl. Arbeiten übernimmt, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Offert. unter Z. 12485 an d. Geschäftsst. d. Z.

Offene Stellen

Aelt., unverheirateter **Rechnungsführer** perfekt polnisch, gute Handschrift, und unvrh., poln. sprechend. **Hofverwalter** ab sofort oder später gesucht. Lebenslauf, Photogr. u. Zeugnisabschriften an **von Loga, Wichorze,** pow. Chełmno (Culm), Pomorze, 10 ce Bahnst. Cepno.

Ein Brennereiverwalter per sofort für hiesige Brennerei gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. zu senden an **R. Paul, Mędrzyce,** Post u. Bahn Szarnós, pow. Grudziądz. 10781

Rentner z. Hof- u. Gespannaufsicht gesucht. Wohng. vorhanden. Offert. unter G. 12378 a. d. G. d. Dt. R.

Ich suche für m. Sägewerk, Holzbearbeit.-Fabrik u. Bauschlosserei mit Dampf- und elektr. Betriebe sowie Akkumulat.-Anlage **e. tücht. Maschinenmeister** gelernt. Schlosser. Angebote mit Lebenslauf und Zeugn.-Abschrift, sowie Geh.-Anspr. bei freier Wohng., Heizg., Beleuchtg., Garten- u. Ackerland erbet. 10717 **A. Medzeg,** Fordon-Weichsel.

Tüchtiger **Müller** guter Schärfer, mit elektr. Lichtanlag. vertr., von sof. gesucht. **Emil Technau,** Ruda-Mühle, 10769 p. Mieścisko.

Kutscher und Schäfer zum 1. April 1924 gesucht. Meldungen einsenden 10760 Rittergut Przepałkowo, pow. Sępólno.

Gutssekretärin die der polnischen Spr. in Wort und Schrift mächtig ist, für bald gesucht. 10709 Desgleichen zu sofort. Antritt ein **Wirtschaftsassistent.** Angebote mit Lebenslf. u. Zeugnisabschr. erb. a. **Herrschaft Klenka** pocz. Nowemiasto n. W. pow. Jarocin.

Aeltere, erfahrene **Buchhalterin** m. d. poln. u. deutsch. Sprache u. Korrespondenz, Schreibmaschine u. allen Kontorarbeiten vertraut, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B. 10716 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiges, ehrliches 10738 **Mädchen** mit Vorkenntnissen im Kochen und ein **Außenmädchen** werden zum baldigen Antritt gesucht. Frau Mühlenbesitzer **Paula Goertz, Lembarg** bei Konojady, Kreis Brodnica.

Wirtin mit guten Erfahrg. in Küche u. Hausarb. von sof. gesucht. **Gebrüder Fitzermann,** Solec 12402

Bekanntmachung.

Vom 5. November 1923 ab sind bei der unterzeichneten Krankenkasse Veränderungen in den Lohnklassen eingeführt worden.

Aus nachstehender Tabelle ist die Höhe der Beiträge, Leistungen und des Grundlohnes ersichtlich.

Gleichzeitig werden die Arbeitgeber ersucht, innerhalb 3 Tagen die Höhe des Verdienstes der bei ihnen beschäftigten Personen anzugeben, damit die Versicherten in die entsprechenden Lohnklassen eingereiht werden können. 10763

Verdienst für den Tag bis einschließlich Mark	die Woche Mark	den Monat Mark	Gruppe	Die Beiträge betragen wöchentlich zusammen Mark	f. Mitglieder 2/5 Mark	f. Arbeitgeber 3/5 Mark	Krankengeld täglich Mark	wöchentl. Mark	Sterbegeld f. Mitglieder Mark	Fam.-Angeh. Mark	Grundlohn betr. tägl. Mk.
Gruppe 17—26 einschließlich fällt fort.											
" 27—50 " bleibt unverändert.											
330000	1980000	8250000	51	143325	57330	85995	189000	1323000	6615000	3307500	315000
360000	2160000	9000000	52	156975	62790	94185	207000	1449000	7245000	3622500	345000
390000	2340000	9750000	53	170625	68250	102375	225000	1575000	7875000	3937500	375000
420000	2520000	10500000	54	184275	73710	110565	243000	1701000	8505000	4252500	405000
450000	2700000	11250000	55	197925	79170	118755	261000	1827000	9135000	4567500	435000
500000	3000000	12500000	56	216125	86450	129675	285000	1995000	9975000	4987500	475000
550000	3300000	13750000	57	238875	95550	143325	315000	2205000	11025000	5512500	525000
600000	3600000	15000000	58	261625	104650	156975	345000	2415000	12075000	6037500	575000
650000	3900000	16250000	59	284375	113750	170625	375000	2625000	13125000	6562500	625000
700000	4200000	17500000	60	307125	122850	184275	405000	2835000	14175000	7087500	675000
800000	4800000	20000000	61	341250	136500	204750	450000	3150000	15750000	7875000	750000
900000	5400000	22500000	62	386750	154700	232050	510000	3570000	17850000	8925000	850000
1000000	6000000	25000000	63	432250	172900	259350	570000	3990000	19950000	9975000	950000
über 1000000	6000000	25000000	64	455000	182000	273000	600000	4200000	21000000	10500000	1000000

Kasa Chorych m. Bydgoszczy.

Führendes Markenartikelunternehmen sucht für den Vertrieb seiner weltbekannt. Erzeugnisse der chem., pharmaz. u. kosmetischen Branche **Alleinvertreter für Pommerellen** gegen hohe Provisionsvergütung und Spesenzuschüsse. 107670
Herren aus der Markenartikelbranche, die bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind, belieben ausführl. Angebote mit Referenzaufgabe u. Zeugnisabschriften einzureich. u. W. L. 1009 Rud. Mosse, Danzig.

Suche **Herrn,** der in der **Holzbearbeitungs-Branche** gut eingeführt ist, zum Ein- und Verkauf. Derselbe muß der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Offerten u. W. 10765 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geschäftsführer Bedingung: Genaue Branchekenntnisse und prima Referenzen. Nur solche Kräfte kommen in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an 10739 **„Mecentra“,** Fabrik u. Großhandlung f. Landmaschinen und Geräte, T. z o. p. Poznań.

Sägewerk-Betriebsleiter und Waldmanipulant technisch praktisch erfahren in Montage, Reparaturen und Neuanlagen, Ausnutzung aller Holzarten, bin Spezialist in Sägewerk, Holzbearbeitungsfabr. u. Mahlmühlenbranche **sucht größeren Wirkungskreis.** Offerten unter U. 12481 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein älterer Tischlermeister zur Bedienung meiner Tischlerei für bessere Möbel **wird per sofort oder später gesucht.** Dienstwohnung vorhanden. **Graudenzer Möbel-Industrie E. Sommerfeldt, Grudziądz.**

Eine in Graudenz entstehende Seifenfabrik sucht einen **Spezialisten-Seifensieder.** Offerten unter Z. 10770 an die Gschst. d. Ztg.

Witwe od. älteres Fräulein, evgl., ohne Anh., zur Führung e. frauenlos. Haushalts im Vorort Bydgoszcz zum baldig. Antritt gesucht. 1241[illegible] Nähere Auskunft Toruńska 183. 1 Tr. l.

Schulentlassenes **Mädchen** zur Beaufsichtig. zweier Kinder, 7 Monate und 2 Jahre, gesucht. 10786 Frau **Demitter,** Viktoriastraße Nr. 5.

Ehrl. **Aufwartefrau** für d. Vormittag wird gesucht 12483 **Piotra Skargi 10,** II, l.

Achtung! **Ziegenböcke** einrassig, zum Decken 2368 Rycerska 8.

Felle werden gut und billig gegerbt. Kaufe auch alle Felle. **Petela, Wilczak,** Malborska 13. 10786

An- u. Verkäufe

In Pommerellen bei **Gdingen** ist ein **Geschäfts-Grundstück** Manufaktur-, Kolonialw., mit vollem Ausschank einschl. Fremden-Pension (14 Zimmer eingerichtet), mit vollem Inventar sofort sehr billig zu verpachten oder preiswert zu verkaufen. Offerten unter O. 10714 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wollen Sie verkaufen? Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Russzkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 9755

Villen-Grundstück von 5—8 Zimmern, tunlichst im Zentrum der Stadt gelegen, von Selbstkäufer gesucht. Gefl. Offerten erbetn unter J. 10694 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

C. Wetzker. An- u. Verkauf von **Gütern** sowie 10698 **Grundstücken** jeder Art. Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Privatgrundstück 100—200 Morgen, Umgegend Bydgoszcz, zu kaufen gesucht. 10697 **Wetzker, Długa 41.**

Suche zu kaufen **Landgrundstücke** 50 bis 300 Morg., mit u. ohne Invent. Off. an **Grundtke, Bydgoszcz, Pomorska 43,** II. 12499

1 Grammophon m. 31 Pl., 1 gr. Puppe u. 1 Puppenserv. z. vk. 12478 Bocianowo 24. pt.

1 Diplom.-Schreibtisch zu verkaufen. 12488 **Błonia (Werderstr.) 11.**

Neue Kücheneinrichtg. preisw. z. vk. Wilczak, ul. Malborska 19. 12461

Chaiselongue billig zu verkauf. 12412 ul. Pomorska 36, I, r.

1 Posten neuer Wien. Stühle, 8 weißlackierte Tische und 1 silbernes Etui billig zu verkauf. 12413 **Siuda,** Pomorska 24.

Herrenpelz, Kinderschreibt, Gaskoch., 5-fl., versch. Küchenger. z. vk. **Bernardyńska 11, III, r.**

Porzellan-Eßservice, Tisch u. Teppich zu verkaufen. 12487 **Jagiellońska 75,** 2 Tr

Bettkasten, Stehpult, Kupferstich, Lampen f. Gas, Elektr. u. Petr., **Vogelb., Kinderschlitt., Puppenküche, div. Sp., Jugendschr., Wandtell., Brotschneidemaschine, Maschendraht u. v. and.** z. vk. **Promenada 10, p., l.** 12457

2 gut erhalt. **Herrenüberzieher,** grau Tuch, u. 1 fast neues **Bolz.-Bügeleis.** (Nickel) billig zu verkaufen **Kordeckiego 34b, III.** 12301

1 Anzug, Stiefel u. Fahrrad 12463 z. verk. Sw. Trójcy 12.

Zu verk.: **Eleg. Frack** u. **Weste** f. mittl. Figur **Mazowiecka (Heynestr.) Nr. 43,** I, lks. 12439

Schw. Ueberz. für große Normalfigur z. vk. 12462 **Kwiatowa 10 pt., r.**

Damenpelzkragen gut erh. **zu kaufen** ges. Gefl. Ang. unt. O. 12469 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Trauschl., 1 D.-Plüschmantel, 1 D.-Ulster, Paneelbr., 1 Crep de chine-Kleid zu vk. 1245[illegible] **Pomorska 17,** III Tr., r.

Gold, Silber, Platin, Kristall, Porzellan, Stil-Möbel, Kunst-Gegenstde., antike Sach. jeglicher Art 10027 kauft und nimmt in Kommission zu günstigen Bedingungen **Handelshaus Antoni-Adam Bcia. Pioro,** Plac Wolności 1.

Zähne mit Platinstifte bis **200000 Mk.** **Gold** und **Silber** kauft für eigenen Bedarf. **Paul Bowski,** Dentist, 10467 (Brückenstr.) Mostowa 10, I.

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, günstig zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten an **„Litogpol“** Annoncen-Bureau, Plac Piastowski (Elisabethmarkt) 13.

Ein eis. Kochherd z. vrk. 1245[illegible] **Chrobrego 11,** II, l.

S. Anker, Danzig, kauft laufend: **Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen Peluschken** und alle anderen Saaten, **Kartoffelmehl, Kartoffelflocken,** sowie **sämtliche Kartoffelfabrikate.** Offerten erbeten. 15491 **Telegrammadr. Kleieanker, Danzig.** Tel. 33. 385. 393.

2 Waggon Eichen-Bohlen 50—80 mm stark zu kaufen gesucht. 10755 **G. Habermann, Bydgoszcz, Unji Lubelskiej 9/11.**

Obstwein-Einrichtung geeignet auch für Beerenwein u. Champagner, bestehend aus 20 **Maschinen u. Apparaten mit Zubehör und Ersatzteilen** der Firma **Philipp Mayfarth,** Frankfurt a. M. mit ca. **40 000 Ltr. Fastage** in sehr gutem Zustande sofort preiswert zu verkaufen. 10711 **Hugo Schmidt, Lodz, Lipowa Nr. 47.**

Brennholzkreissäge, 800 mm Blattd., **Rundstabhobelmaschine** bis 35 mm Stäbe, **Nut- und Spundmaschine** billig zu verkaufen **Bydgoszcz-Wilczak,** Ułanska 34. 12460

Verk. ein dreisp., gt. erh. **Roßwerk** und ein Paar 4 Fuß-**Mühlensandsteine. Koernig, Słonawki,** pow. Szubin. 12456

1 n. Fleischerblock m. Wiegemess. (5 Mess.), **1 neue Rüben- u. Obstpresse** (für größere Mengen) sofort preiswert zu verkaufen. 12477 **E. Graf, Nakło.**

Lokomobile 30—45 P. S., stationär od. fahrbar, betriebsfertig, mögl. m. Vorfeuerung für Holzspäne, suchen 12390 **Ziemski & Zühlke.** Bydg., Piotra Skargi 10

Wolff'sche Lokomobile aus dem Jahre 1908, 12 Atm., von Grund auf durchrepar., preiswert zu verk. Angeb. unter N. 10713 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mehrere **Hobelbänke** und ca. 20 □m **Erlenholz** 25 mm, stellt billig zum Verkauf. 12420 Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Achtung! 1 Rohr, 4", 8 m lang, 2 Paar Quetsch-Walzen für Oelmühlen, Ringschmierlager, 45 mm, 50 mm, 60 mm, zu verkaufen. 12491 **Teofil Szczepański,** ulica Szczecińska 9. Telefon 867.

Gebrauchte Noten Marchesi op. 15, Concone op. 50, z. kf. ges. O. u. N. 12468 a. d. Gst. d. Zt.

Eiserne Fenster 5 Stück, Gr. 1,00 × 1,50 Mtr., 3 St. 1,00 × 0,70 Mtr. kauft **Cz. Adamski,** Solec. Telefon 48. 12472

Grude in neuestes System, und bestem Zustande, **Rollwand** zu verkauf. Angeb. unt. **Z. 12426 a. d. Gst. d. Ztg.**

Suche ein. gut erhalt. **Verdeckwagen.** Angebote unt. U. 10740 an d. Geschäftsst. d. Zt.

Eisengitter z. Sicherung v. Schaufenstern gesucht. 10784 **Landw. Hauptgesellsch.** Dworcowa 30.

Frauenhaar kauft 10589 **Haargeschäft Puppenklinik** Bydgoszcz, Dworc. 15.

Zu kaufen gesucht: 160 lfd. m 3/4" Drahtseil. Offerten erbittet mit Preisangabe 12386 **Walter Scheunemann** Jagiellońska 53.

Kaufe alle Sorten **ausgebrannte Glühbirnen,** auch zerschlag., zahle hohe Preise. **Malinowski,** 12421 Cieszkowskiego 10, III.

Zeitungspapier kauft ständig 10547 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Kaufe **Pferdehaare** 10710 gestutzte Schweife und Mähnen. Zahle 40 Dollarzent pro Pfund. **Const. Steinberg, Danzig,** Holzgasse 8b.

Wohnungen

Tausche per sofort 10780 **eine 3-Zimmer-Wohnung** nebst Küche (Parterre) in **Berlin-Osten** gegen eine **2- od. 3-Zimmer-Wohnung** in **Bromberg** oder **Graudenz.** Näheres zu erfahren bei st. żand. Jakubowski, Centr. Szkoła Żand. Wojsk. w Grudziądzu.

Suche 3—5-Zim.-Wohng. Umgegend Plac Kochanowskiego, Gdańska. Angeb. unt. B. 12417 an die Gschst. d. Z. erb.

Tausche eine neurenov. 3-Zimmer-Wohng. geg. eine 5—6-Zimm.-Wohn. im Zentrum der Stadt. Preis nach Vereinbarung. Off. erbeten unter U. 12346 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

4 Büroräume auch als Geschäftslokal geeignet, im Zentrum der Stadt abzutreten Offert. unter B. 10754 an d. Geschäftsst. d. Ztg

2 große Zimmer im Zentrum, pass. f. Bürozwecke, zu vermieten. Offert. unt. A. 12486 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Laden gute Lage zu mieten ges. Preis n. Roggenw. Gfl. Off. u. F. 12451 a. Gst. d. Dt. Rd.

Möbl. Zimmer

Möblte. Zimm. sofort gesucht. 9240 **C. B. „Expreß“,** Jagiellońska 70.

G. mbl. Zim. in Szretern, Krakowska zu verm. Zu erfrg. Scheunemann, Jagiellońska 53.

Versäumen Sie nicht!

meine Fabrikate zu versuchen!
bevor es teurer wird — sich einzudecken!
Ueberall: **POLA-AMATOR-LEGIONKA**
mit Aufschrift: **Juljan Król, Bydgoszcz** 9932
zu verlangen!

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 256.

Bromberg, Freitag den 9. November 1923.

Pommerellen.

8. November.

Graudenz (Grudziądz).

* **Zahlungszuschläge infolge der Geldentwertung.** Das städtische Gaswerk gibt bekannt: Um Verluste infolge der Markentwertung zu vermeiden, hat der Magistrat beschlossen, von säumigen Zahlern einen Zuschlag von 30 Prozent bei nochmaliger Kassierung von der Rechnungssumme zu erheben. *

* **Bevorstehende Gaspreiserhöhung.** Laut Bekanntmachung des Gaswerks müssen infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise, Arbeiterlöhne usw. die Gaspreise um mindestens 100 Prozent für den Monat November erhöht werden. *

A. **Geschäftliche Umstellung.** Die veränderten Verhältnisse zwingen manche Geschäftsleute, ihre Geschäfte umzustellen. In der Pohlmannstraße führt eine Papier- und Schreibmaterialienhandlung neuerdings Seife und Vorkostwaren; ein Althändler in der Schuhmacherstraße hat billige Konfektion aufgenommen und groß ist die Zahl der Lebensmittel- und Delikateßgeschäfte, welche neuerdings auftauchen. Es sind allerdings meist nur kleinere Lädchen, die kaum ihren Mann nähren können. Die Mietforderungen für Läden gehen daher außergewöhnlich in die Höhe, und in manchen Fällen fordern die Hausbesitzer Zlotypreise für ihre Läden. *

* **Deutsche Bühne.** Der Spielplan für die nächste Zeit ist folgender: Sonntag, 11. November: „Die javanische Puppe. Mittwoch, 14. November: Erstaufführung des Schwankes „Die Hamburger Filiale". Sonntag, 18. November: „Die javanische Puppe". *

* **Unberechtigte Sammler.** Die katholische Kirchenbehörde teilt mit, daß mittels gefälschter Listen für den Tarpnoer Kirchenbau freiwillige Beiträge gesammelt werden. Die rechtmäßigen Sammelverzeichnisse müssen den kirchlichen und polizeilichen Stempel tragen, worauf zu achten wäre. *

Thorn (Toruń).

≠ **Von der Weichsel.** Mittwoch früh betrug der Wasserstand 1,09 Meter über Null. — Aus Danzig trafen ein die Dampfer „Zamojski", „Anna" und „Hanseat", sämtlich ohne Ladung. Abgefahren ist Dampfer „Odra" mit einem Kahn nach Schulitz (Solec) und Motorschlepper „Lubecki" mit drei Traften. Außerdem schwamm ein Kahn mit Holz zu Tal ab. Ohne Dampferhilfe trafen drei Traften ein, von denen zwei bereits wieder abgeschwommen sind. **

* **Die Deutsche Bühne** tritt am Mittwoch, 14. November, mit einer Neueinstudierung vor die Öffentlichkeit. Das Stück, nämlich Ludwig Fuldas vieraktige Komödie „Die wilde Jagd", ist unseres Wissens in früheren Jahren noch nicht in Thorn aufgeführt worden, und dürfte infolgedessen allseitigem regen Interesse begegnen. Wir verweisen auf die Anzeigen. **

≠ **Der Männergesangverein „Liederfreunde"** feierte am vergangenen Sonnabend sein erstes diesjähriges Wintervergnügen im Deutschen Heim. Der 1. Vorsitzende Architekt Rosenau begrüßte die überaus zahlreich erschienenen Teilnehmer. Hierauf trug der Chor verschiedene Lieder vor. Uns schien es, als wenn er nicht ganz auf seiner früheren Höhe stand, was bei der Mitwirkung einer großen Anzahl neuaufgenommener Sänger nicht wunder nehmen darf. Daß der Verein auch beachtenswerte Solisten hat, bewies der Vortrag eines Doppelquartetts. Zum Schluß der Vortragsreihe brachte der Chor den Gesangswalzer „Donauwellen" unter der Begleitung der Orchester-Abteilung der Deutschen Bühne, so flott, daß der Beifall kein Ende nehmen wollte und man sich zu einer Wiederholung entschließen mußte. Gesangs- und Konzertvorträge fanden herzlichen Applaus, und dann trat der Tanz in seine Rechte: ein äußerst gelungenes Vereinsfest, wie man es von den „Liederfreunden" seit jeher gewöhnt ist. **

≠ **Straßenunfall.** Am vergangenen Sonntag gegen 10 Uhr abends stieß an der Ecke der Bromberger- und Schulstraße (Bydgoska und Sienkiewicza) ein Motorwagen der Straßenbahn mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß das Fuhrwerk gänzlich in Stücke ging. Der Besitzer erleidet dadurch einen Schaden von etwa sechzig Millionen Mark. **

≠ **Eisenbahndiebstahl.** Von einem auf dem Bahnhof Thorn-Mocker stehenden Eisenbahnwaggon waren vor einiger Zeit einige Tonnen Marmelade spurlos verschwunden. Der Polizei gelang die Festnahme des Täters in der Person eines auf der Jakobsvorstadt wohnhaften Eisenbahners, in dessen Wohnung die Tonnen gefunden wurden. **

≠ **Großfeuer im Landkreise Thorn.** Am Montag nachmittag, etwa gegen 6 Uhr, brach auf dem Gut des Herrn Rozyckt in der Nähe von Gramtschen (Grębocin) ein größeres Feuer aus. Die telephonisch benachrichtigte Thorner Feuerwehr schickte sofort die Motorspritze hinaus und gleichfalls eine Feldspritze. Es war diesen jedoch wegen der schlechten Wegeverhältnisse nicht möglich, an die Brandstätte heranzukommen. Hier waren inzwischen auch die Spritzen der benachbarten Ortschaften erschienen, denen dann die Ablöschung des Brandes gelang. Außer einer niedergebrannten Scheune sind die ganzen diesjährigen Erntevorräte mit ein Raub der Flammen geworden. **

—* **Landkreis Thorn,** 6. November. Gegen die Zwangsanleihe für die Elektrisierung des Landkreises haben mehrere Gemeinden Stellung genommen. Demgegenüber wird aber darauf hingewiesen, daß die Anleihe gezeichnet und gezahlt werden muß, und zwar in Zloty, umgerechnet in Polenmark. Besitzer, die mit über 10 Mark Grundsteuer veranlagt sind, haben nach Maßgabe der Grundsteuer zu zahlen, Besitzer mit weniger als 10 Mk. Grundsteuer nur nach Maßgabe der Gebäudesteuer. Die Anleihe ist rückzahlbar nach 10 Jahren in Zloty bzw. Schweizer Franken, umgerechnet in der Währung, welche dann gilt. Halbjährlich gibt es 6 Prozent Zinsen von der Summe in Zloty nach dem Kurse am Fälligkeitstage.

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 6. November. Die Gemeinden im Landkreise, die seinerzeit zu Anfang des Rechnungsjahres den Haushaltsplan aufgestellt hatten, müssen ihn jetzt nochmals festsetzen, da die Gemeindekassen infolge der dauernden Geldentwertung schon teilweise die Voranschläge überschritten haben.

* **Culm** (Chełmno), 6. November. Dem Kaufmann Th. von hier wurde auf der Reise nach Rheden seine goldene Uhr nebst goldener Kette im Gedränge gestohlen, im Werte von 150 Millionen Mark.

* **Dirschau** (Tczew), 6. November. Wegen angeblich nicht vorschriftsmäßiger Preisverzeichnisse standen gestern wieder mehrere Bäckermeister und andere Gewerbetreibende und Kaufleute vor dem hiesigen Schöffengericht. Bei einer durch Polizeibeamte im Auftrage des Starosten vorgenommenen Kontrolle dieserhalb wurden auf verschiedenen Stellen diese Verzeichnisse wegen zum Teil ganz geringfügiger Formfehler beanstandet und erhielten die Betreffenden Strafmandate in Höhe von je 1 Million Mark, gegen welche sie aber Berufung einlegten. Gestern standen nun abermals mehrere solcher Fälle zur Verhandlung. Diese endete zum Teil mit Aufhebung der Strafmandate, zum Teil mit Bestätigung oder Vertagung.

* **Dirschau** (Tczew), 7. November. Vom heutigen Viehmarkt, wie er kalendermäßig hier abgehaltenf wird, war fast gar nichts zu merken. Nur ein Arbeitspferd war zum Verkauf gestellt, für welches man 25 Millionen verlangte. Die vier Kühe, die gleichfalls aufgetrieben waren, mußten wegen des Auftriebsverbotes von Rindern wieder vom Markte geführt werden. Verlangt wurden für diese 75—80 Millionen Mark. Für Ferkel verlangte man 4½ bis 6 Millionen Mark für ein Paar. Käufer waren nur wenig erschienen, so daß fast gar kein Verkauf getätigt wurde.

* **Tuchel** (Tuchola), 6. November. In dem im hiesigen Kreise gelegenen Dorfe Minikowo hat sich eine Heimindustrie, nämlich die Anfertigung von Korbmöbeln, stark entwickelt. Der blinde Sohn des Besitzers Flatau dortselbst hat die genannte Kunst erlernt; anfangs arbeitete er allein, nach und nach mehrten sich die Bestellungen derart, daß er bereits 28 von ihm angelernte Personen beschäftigen konnte und die Weiden in ganzen Waggonladungen bezog. Die hergestellten Korbmöbel fanden willige Abnehmer in den größten Möbelhandlungen in Tuchel, Konitz, Graudenz, selbst nach Danzig gingen die geschmackvollen, sehr eigenen Arbeiten. Jetzt bestehen hier bereits fünf weitere Betriebe, die sich mit der Herstellung von Korbmöbeln befassen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 6. November. Bekanntlich wurde nach der Warschauer Explosionskatastrophe, die auch unzählige Fensterscheiben zum Opfer forderte, der Versuch gemacht, die Glaspreise in Warschau in die Höhe zu treiben und Wuchergewinne aus dem Unglück zu erzielen. Die Warschauer Behörden sahen sich genötigt, diesem Treiben entgegenzutreten. In Lodz übersandte, wie polnische Blätter melden, der Verband der Glashändler dem Wucheramt eine neue Preisliste für Fensterscheiben. Das Wucheramt fand die Preise 30 bis 40 Prozent zu hoch und ließ eine Revision in den Lagern vornehmen, um die Angaben, es herrsche ein Mangel an Fensterscheiben, zu prüfen. Es wurden große Lager entdeckt und beschlagnahmt. Bei einem der Spekulanten, der behauptete, kein Lager zu besitzen, wurden über 10 Waggons Fensterscheiben in den Kellerräumen versteckt gefunden und beschlagnahmt.

Handels-Rundschau.

Verschiebung der Osteuropäischen Holzmesse. Leider haben sich die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland noch nicht soweit geklärt, daß alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Abwickelung der Zweiten Osteuropäischen Holzmesse im November gegeben sind. Deshalb hat das Meßamt Königsberg beschlossen, den Wünschen der beteiligten Kreise Rechnung zu tragen und die Zweite Osteuropäische Holzmesse auf Ende Januar hinauszuschieben. Der genaue Termin wird zurzeit mit den deutschen und ausländischen Interessenten vereinbart. Gegen Ende Januar werden die Holzlieferanten Osteuropas schon in der Lage sein, die Ergebnisse der Holzbereitstellungsarbeiten dieser Wintersaison zu überblicken. Infolge der Umstellung der deutschen Wirtschaft auf feste Währung werden die deutschen Interessenten in der Lage sein, nicht nur wie bisher Holz aus Polen und der Tschechoslowakei, sondern auch in größerem Umfange aus den Oststaaten und Finnland zu kaufen. Inzwischen sind die Vorbereitungsarbeiten zur Zweiten Osteuropäischen Holzmesse weit vorgeschritten. Das allgemeine Interesse, welches die Holzerzeugenden, sowie alle holzverbrauchenden Kreise der Osteuropäischen Holzmesse in Königsberg entgegenbringen, berechtigt zu der Erwartung, daß die Zweite Osteuropäische Holzmesse nicht nur der neutrale Treffpunkt der Holzexporteure der Oststaaten mit den Holzkäufern Mittel- und Westeuropas sein wird, sondern daß sie auch bedeutsame praktische Ergebnisse zeitigen wird.

Die Erzeugung von Zucker. Die Zuckerrübenernte verspricht in diesem Jahre ein günstiges Ergebnis; es ist eine Zunahme gegen das Vorjahr um 33,3 Prozent zu erwarten. Die Ernte wird auf 25 Millionen Tonnen geschätzt. Die Erzeugung von Kristallzucker wird auf über 360 000 Tonnen angenommen, im Vorjahr 266 866 Tonnen, was eine Zunahme von 34,8 Prozent in diesem Jahr ergibt. Von den 360 000 Tonnen der kommenden Kampagne beabsichtigt die Zuckerindustrie im Einvernehmen mit der Regierung 120 000 Tonnen auszuführen. Der Rest ist für die Versorgung im Inlande bestimmt.

Neue Ausfuhrabgabe. In der letzten Sitzung des verkleinerten Haupt-Ein- und Ausfuhramts wurden neue Ausfuhrsteuern beschlossen. Und zwar von Zwiebeln 30 Prozent des Ausfuhrgewinns, was etwa 5 Prozent des Inlandspreises beträgt; d. h. von einem 10 Tonnen-Waggon 5½ Dollars. Dieselbe Steuer von 30 Prozent vom Ausfuhrgewinn wird auf die Ausfuhr von Saatgetreide, Mohn und Senf gelegt. Bei der Ausfuhr von Malz wurden gleichfalls 30 Prozent des Gewinns des Exporteurs festgesetzt, indem eine Abgabe in Höhe von 1 Dollar pro Tonne bestimmt wurde, so daß auf einen normalen Waggon 10 Dollars entfallen. In der erwähnten Sitzung wurde die Ausfuhr von 135 Waggons Malz zugelassen.

Stargarder Möbelfabrik (Starogardzka Fabryka Mebli), vorm. Martin Neustadt in Stargard. In der Generalversammlung vom 25. Oktober wurde beschlossen, für das Rechnungsjahr 1922/23, vom 1. Juli bis wieder 1. Juli, 100 Prozent Dividende zu zahlen. Die Kupons werden in der Zentrale der Bank Przemysłowców in Posen und in allen Filialen dieser Bank eingelöst.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 7. November. Schecks und Umsätze: Belgien 88 750—86 250, London 7 950 000—7 525 000—7 590 000, Neuyork 1 780 000—1 700 000, Paris 103 000—98 500, Prag 51 600 bis 49 600, Wien 25—24, Schweiz 316 500—302 000, Italien 79 500—78 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 1 725 000—1 700 000—1 717 000—1 683 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 7. November		In Millionen 6. November	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	243390	244610	164588	165412
Buen.-Air. Pes.	197505	198495	133665	134335
Belgien 1 Frcs.	30923	31077	20948	21052
Norwegen Kr.	93765	94235	63441	63759
Dänemark Kr.	107730	108270	63017	63383
Schweden Kr.	165585	166415	112119	112681
Finnland 1 Mk.	16957	17043	11372	11428
Italien 1 Lire	27930	28070	18953	19047
England Pf. St.	2793000	2807000	1895250	1904750
Amerika 1 Doll.	628025	631575	418950	421050
Frankreich Fr.	35910	36090	24339	24461
Schweiz 1 Frc.	111720	112280	75411	75789
Spanien 1 Pes.	83790	84210	56459	56741
Tokio 1 Yen	305235	306765	204488	205512
Rio de Jan. 1 Milreis	55860	56140	37905	38095
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	8,977	9,023	5,985	6,015
Prag 1 Krone	16381	16446	12469	12531
Budapest 1 Kr.	33,915	34,085	22,942	23,058

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 7. November. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 3,142 Geld, 3,158 Brief. Banknoten: 1 000 000 polnische Mark 3,242 Geld, 3,258 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,6234 Geld, 5,6516 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,6059 Geld.

Culmsee.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 11. Nov. 23. (24. n. Trinitatis).
Neust. evgl. Kirche. Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendversammlg., Bäckerstr. 20.
St. Georgen-Kirche. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch. d. 14. 11, abds. 7½ Uhr: Versammlung der weibl. Freitag, d. 16. Nov., abds. 7½ Uhr: Versammlung der weibl., Bäckerstr. 20, Pf. Heuer.
Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdst., Pfarrer Paulig.
Rudak-Stewken. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Schönjan.
Gurske. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.
Gr. Bösendorf. Nchm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.

Thorn.

Graudenz.

5,6341 Brief, Holland 100 Gulden 216,21 Geld, 217,29 Brief, Zürich 100 Franken 99,50 Geld, 100,00 Brief. 1 englisches Pfund (Note) in deutscher Reichsmark am 7. November. Die Ziffern verstehen sich in Milliarden. 5998,5 Geld, 6001,5 Brief.

Züricher Börse vom 7. November. (Amtliche Notierungen.) Neuyork 5,63¹/₈, London 25,10, Paris 32,22¹/₂, Wien 0,0079¹/₄, Prag 16,42¹/₂, Italien 24,59, Belgien 27,85.

Eine Goldmark in Deutschland gleich 99 750 Millionen Mark Geld, 100 250 Millionen Mark Brief nach dem amtlichen Berliner Kurs vom 6. November für Kabelauszahlung Neuyork.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 400 626, 1 Silbermark 159 790, 1 Dollar, große Scheine 1 700 000, kleine 1 683 000, 1 Pfund Sterling 7 860 000, 1 franz. Franken 100 750, 1 Schweizer Franken 306 000, 1 Zloty, Serie A 50 800, Serie B 232 500, Serie C und D 240 000.

Aktienmarkt.

„Wiepofana" T. A. in Posen. Die Generalversammlung findet am 26. November 1923, nachmittags 5 Uhr, im Bankhaus der Bank Poznański, 27. Grudnia 4, statt. Kapitalserhöhung. (M. P. 251.)

R. Barcikowski T. A. in Posen. Die Generalversammlung findet am 22. November 1923, nachmittags 4 Uhr, in Posen, ul. Składowa 13, statt. (M. P. 251.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 5. Novbr. bis 7. Novbr. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 4 000 000—4 200 000 M., Roggen 2 000 000—2 250 000 M., Futtergerste —,— bis —,— M., Braugerste 2 500 000—2 800 000 M., Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen —,— bis —,— M., Hafer 1 800 000—2 100 000 M., Fabrikkartoffeln 650 000—750 000 M., Speisekartoffeln 760 000—850 000 M., Weizenmehl 70% (inkl. Sack) —,— bis—,— M., Roggenmehl 70% (inkl. Sack) 3 900 000—4 300 000 M., Weizenkleie 1 500 000 M., Roggenkleie 1 400 000 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. November. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Roggen 2 200 000—2 350 000 M., Weizen 4 100 000—4 300 000 M., Gerste 2 000 000 M., Brauereigerste 2 600 000—2 800 000 M., Hafer 1 800 000—2 000 000 M., Roggenmehl 4 100 000—4 300 000 M., Weizenmehl 7 600 000—7 800 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 1 350 000 M., Weizenkleie 1 500 000 M., Eßkartoffeln 850 000—880 000 M., Fabrikkartoffeln 750 000—780 000 M., Roggenstroh, lose 140 000—170 000 M., do. gepr. 280 000—340 000 M., Heu, lose 190 000—230 000 M., do. gepr. 380 000—460 000 M. — Größere Vorräte, jedoch des Bargeldmangels wegen kleine Umsätze. Tendenz: fest.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 7. November. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 12 800 000 M., 2. Sorte 11 000 000 M., 3. Sorte 9 000 000—10 000 000 M. — **Kälber:** 1. Sorte 15 000 000 M., 2. Sorte 12 000 000—13 000 000 M., 3. Sorte 10 000 000 M. — **Schafe:** 1. Sorte 11 000 000 M., 2. Sorte 9 000 000 M. — **Schweine:** 1. Sorte 23 000 000 bis 24 000 000 M., 2. Sorte 20 000 000—21 000 000 M., 3. Sorte 16 000 000—18 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 24 Ochsen, 158 Bullen, 192 Kühe, 196 Kälber, 1267 Schweine, 175 Schafe, 30 Ziegen. — Tendenz: lebhaft.

Materialienmarkt.

Ziegel und Drainröhren. Graudenz, 6. November. Der Vorstand der „Związek Cegieln w obwodzie dolnej Wisły" (Verband der Ziegeleien im unteren Weichselgebiet) setzte am 3. d. M. folgende Richtpreise für 1 Stück loko Ziegelei fest: Mauerziegel 13 000 Mark, Biberschwänze 26 000, Strangfalzziegel 46 000, holl. Dachpfannen 62 000, Mönch- und Nonnenfalze 78 000, Firstziegel 150 000 Mark. Drainröhren: 1¹/₂zöll. 7000, 2zöll. 10 500, 2¹/₂zöll. 14 000, 3zöll. 19 000, 4zöll. 28 000, 5zöll. 40 000, 6zöll. 60 000, 7zöll. 140 000, 8zöll. 175 000, 9zöll. 225 000, 10zöll. 280 000, 11zöll. 350 000, 12zöll. 450 000 Mark.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. November bei Toruń (Thorn) + 1,09, Fordon + 1,02, Chełmno (Culm) + 1,03, Grudziądz (Graudenz) + 1,20, Kurzebrack + 1,52, Piekel + 0,97, Tczew (Dirschau) + 1,14, Einlage + 2,58, Schiewenhorst + 2,80, Zawichost am 6. Novbr. —,—, Krakow am 6. Novbr. —,—, Warszawa am 6. Novbr. —,—, Płock am 6. November —,— Meter.

Trinkt Porter Wielkopolski 10518

Bekanntmachung.

Der Elektromeister Herr **Paul Figi, ul. Chocimska Nr. 10,** hat von uns die Erlaubnis erhalten, 10785

Reparaturen an elektrischen Anlagen sowie Herstellung von Neuanlagen,

die an unser Leitungsnetz angeschlossen werden, auszuführen.

Bydgoszcz, den 7. November 1923.

Tramwaje i Elektrownie.

Bekanntmachung.

Mit Gültigkeit vom 5. November 1923 ab hat der Okręgowy Urząd Ubezpieczeń w Poznaniu den Wert der vollen Verpflegung einschl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung, wie folgt, festgesetzt:

a) für Gruppe I. täglich 120 000 Mk.
b) „ „ II. „ 100 000 „
c) „ „ III. „ 80 000 „

¹/₅ der obengenannten Beträge gilt als Wert der freien Wohnung mit Heizung und Beleuchtung.

d) Der Wert der einzelnen Sachbezüge der Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Plätterinnen u. a. beträgt:

Erstes Frühstück . . 8 000.— Mk.
Zweites Frühstück . 10 000.— „
Mittagessen . . . . 24 000.— „
Vesper . . . . . . 10 000.— „
Abendbrot . . . . 12 000.— „

Die unter a, b, c und d aufgeführten Wertbeträge erhöhen sich in Städten bis zu 20 000 Einwohnern um 25 %, in Städten mit über 20 000 Einwohnern um 50 %. 10784

Kasa Chorych miasta Bydgoszczy.

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Auskunft

und Rat in **allen** polizeilichen, Verwaltungs- und gerichtl. Sachen, Hypotheken- und Erbschaftsregulierungen, Paßsachen, Ansiedler- u. Staatsangehörigkeitsfragen, Gemeinde- und **Steuersachen** auf Grund langjährig. prakt. Erfahrungen. Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden und Schriftstücken **jeglich. Art.** Anlegung und Prüfung **landw. u. kaufm. Bücher.** Inventuraufnahmen. Uebersetzungen: Polnisch in Deutsch und umgekehrt. 10787

Droese, Kreissekretär a. D.,
Bydgoszcz, ul. Zduny (Töpferstr.) 7, I, r.
Sprechstunden: 9—12 und 2—4.

Pianos, Flügel Harmonien

werden sachgemäß von geschulten Kräften

repariert und gestimmt. 9592

Aufarbeiten alter Instrumente billigst.

Pianohaus B. Sommerfeld,
Bydgoszcz, Śniadeckich 56. Telf. 883.

Weiß- und Schwarz-Gerberei

kauft und gerbt sämtliche Sorten Felle, speziell Wildfelle. Zahle höchste Preise.

Bydgoszcz, Poznańska 15 (Posenerstraße 15)

J. Jaczynski. 12489

Versteigerung.

Freitag, d. 9. 11., 2¹/₂ Uhr werde ich **Jagiellońska 4,** Hof, 1 Tr.:

Sofa, Schränke, Tische, Stühle, Bettgestelle, Chaiselongue, 1 komplette Küche, 1 Teppich 2×125, 20 m Inlett, Blusen- u. Schürzenstoffe, Garderobe u. vieles andere freiwillig meistbietend versteigern.

Besichtig. 1 Stunde vorher. 12462

Ignacy Kaczor,
Auktionator u. Taxator,
Kontor:
Jagiellońska 4.
Telefon 1851.

[illegible]

Jg. D., 22 J. alt, kath., a. achtb. Fam., m. Ausst., w. a. d. W. d. Bek. e. sol. Hrn. zw. sp. **Heirat.** Off. m. gen. Ang. unt. **M.** 12467 a. d. Gst. d. Ztg.

Witwe, 34 J., 1 Kind, m. kl. Ldgrundst., i. d. Nähe Bydg., wünscht Herrenbekanntsch. zw. **Heirat.** Eisenb. bevorz. Off. u. **L.** 12466 a. G. d. Z.

Drei junge, reiche Amerikanerinnen

hübsch u. lebenslustig, wünschen, da sie fremd, flotte, junge Herren (auch ohne Verm.) **zw. Heirat** kennen z. lern. Offerten nur mit Bild u. **P.** 12470 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Fräulein

Landwirtstochter, 32 J., evangl., gute Ausst., Vermög. 40 Millionen, wünscht mit Herrn in Briefwechsel zu treten. Offert. unter **T.** 12473 an die Geschäftsst. d. Z.

Fräulein

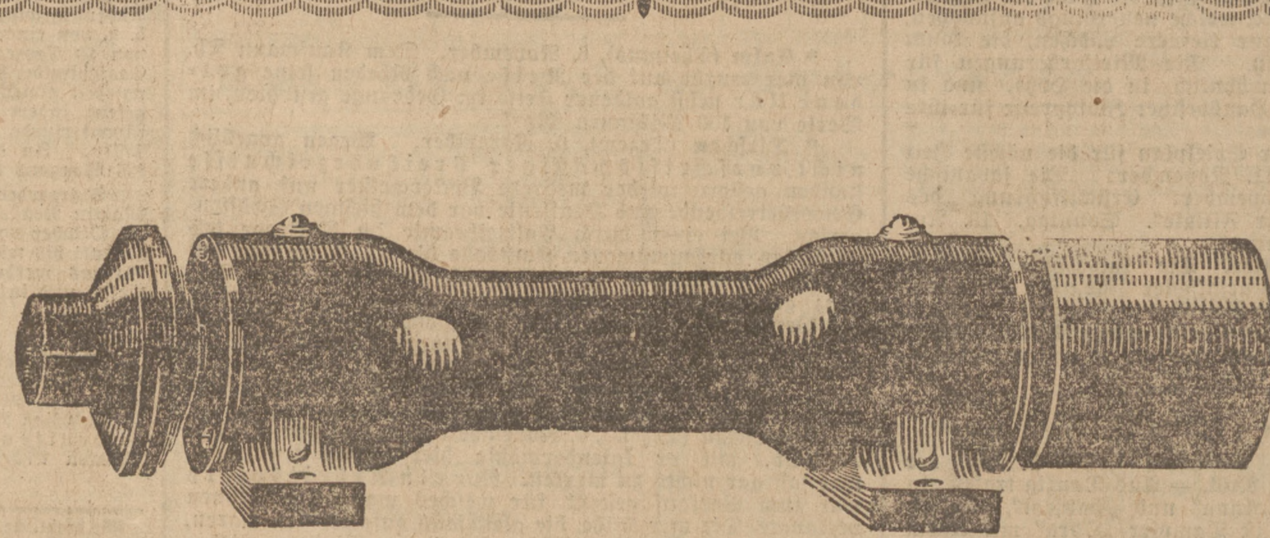
Anfang 30er, sucht Bekanntschaft eines älter. Herrn zw. sp. **Heirat.** Witw. m. Anhang nicht ausgeschl. Off. unter **W.** 12484 a. d. Gst. d. Z.

Landwirt

evang., groß, Anf. 30, wünscht

Einheirat

in ein Landgut. Verm. 2 000 000 000 Mk. Offerten erbeten unter **T.** 12480 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.



Kreissägewellen in Kugellagern.

Serienfabrikation.

Für Sägeblätter Durchmesser	Welle Durchmesser	Riemenscheibe Durchmesser	Riemenscheibe Breite	Gewicht	Ganze Länge
600 mm	28 mm	100 mm	100 mm	ca. 20 kg	ca. 530 mm

Vertreter gesucht.

Maschinenhaus Osten

Erwin Kliewer

Danzig, Weidengasse 35-38

Telefon: 5215 und 6941. 10776

Danziger Siemens Gesellschaft m. b. H.
Telefon 571. Telefon 571.
Bydgoszcz, Dworcowa 61

Ausführung von

elektrischen Licht- und Kraftanlagen

insbesondere für **Güter und Fabriken.**

Ingenieurbesuch kostenlos. Geschultes Monteurpersonal.

Engros-Lager in
Elektromotoren, Osram-Lampen
und allen Installationsmaterialien.
Nur **Siemens-Schuckert**-Material.

Großabnehmer und Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Um zu räumen

verkaufe größere Partie

Filz-Schuhe

alle Größen

zu ganz billigen Preisen.

Julius Grün Nachflg.
Inh. **Fr. Wisniewski.**
ul. Mostowa 7. 10762

Aus erster 

kaufen Sie 10643

Hemden :: Unterhosen
Unterröcke :: Schürzen

zu **billigsten** Preisen und günstigen Konditionen.

Fabryka bielizny „Merkur"
Jana Kaźmierza 1, I. **Telefon 325.**
En gros. Verlangen Sie Preisliste. **Export.**

Vernickeln

Vermessingnen, Versilbern, Oxydieren sowie sämtl. anderen **Galvanisierarbeiten** übernimmt

Pierwsza Bydgoska Fabryka okuć do mebli, Bydgoszcz
Sienkiewicza 44, 12148 Tel. 165.

Aufzeichnungen

für Stickereien auf Stoffe all. Art 12415
Warmińskiego 2, II.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten** Rechtsangelegenheiten. 10654

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
Cieszkowskiego 2.
Telefon 1304.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, Polnisch. Unterricht, Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau,
Bücherrevisor,
Jagiellońska (Wilh.-Str.) 14. 10545 Tel. 1259.

Habe Telephon
erhalten 12476
unter Solec 39.
Draheim, Otorowo.

Kohlen Brennholz

billigst 10652

J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63.
Tel. 124. Tel. 139.

Aus einem Gelegenheitskauf haben abzugeben:

Weit unter Marktpreis neue Arbeits-Pferde-Geschirre

vollständig komplett, in tadelloser, schwerer u. leichterer Ausführung

Biuro Handlowe Ign. Radoszewski,
Bydgoszcz, 10699
ul. Jagiellońska 35e.
Telephon 1319.

Für die vielen herzlichen Glückwünsche u. für die Blumen z. meinem 10jährigen Schwestern-Jubiläum sage ich allen Freunden, Bekannten u. Herren 107 3

herzlichen Dank.

Schwester
Helene Krüger,
z. Zt. Włocławek.

Sonntag, d. 11. Nov.

Herbst-Vergnügen

in **Lochowo,** 12421
wozu freundl. einladet
Max Bettin, Gastwirt.
Anfang 5 Uhr.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Freitag, d. 9. Nov.,
abends 7¹/₂ Uhr:

Hamlet,

Prinz von Dänemark.
Trauerspiel
von W. Shakespeare.

Eintrittskarten täglich (auch Sonn- und Feiertags) von 11—1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn d. Aufführung an der Theaterkasse im Elysium. — Zehnerblockkarten müssen bis einen Tag vor der Aufführung, mittags 12 Uhr, umgetauscht werden.

10744 **Die Leitung.**